

Beteiligungsbericht 2012

Stadt Norderstedt
Finanzsteuerung

in Zusammenarbeit mit



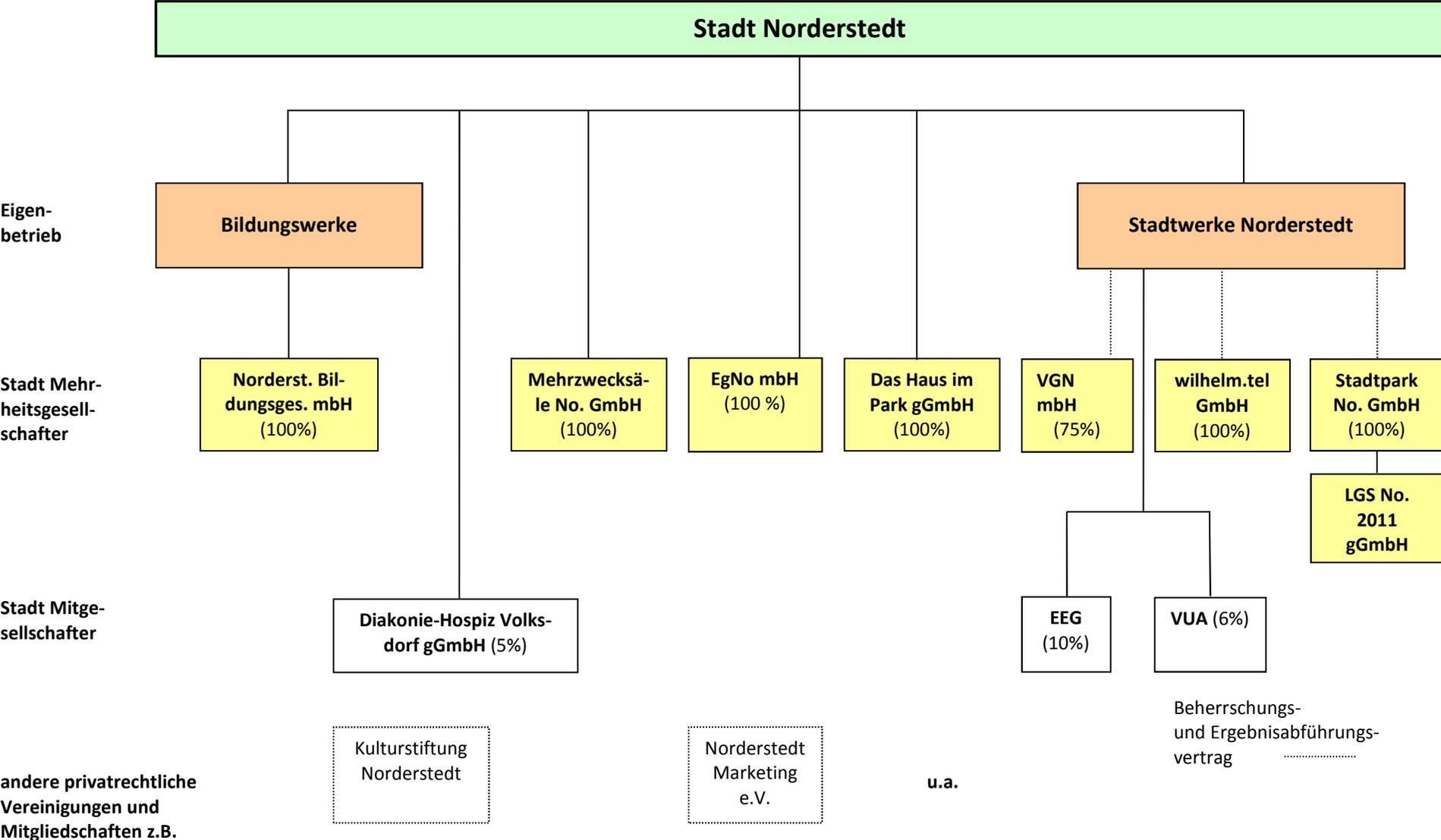
Entwicklungsgesellschaft **Norderstedt** mbH



Stadtpark Norderstedt GmbH



Übersicht der städtischen Beteiligungen



Zusammenfassung

Allgemeines

Der diesjährige Beteiligungsbericht kann terminbedingt nur bei einem Teil der Unternehmen Halbjahreszahlen für 2012 zeigen. Für Das Haus im Park, die Mehrzwecksäle Norderstedt, die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt und die Norderstedter Bildungswerke liegen die Halbjahreszahlen vor, während bei den Betrieben aus dem Umfeld der Stadtwerke Norderstedt zur Zeit noch die Aufsichtsräte die Daten besprechen. Damit können sie nicht mehr rechtzeitig vor der Ladungsfrist für den Hauptausschuss in den Halbjahresbericht einfließen.

Das Haus im Park gGmbH

Das Haus im Park setzt seine bisherige Entwicklung konsequent fort. Die Auslastung liegt abermals bei über 98 %. Das Unternehmensergebnis 2011 ist mit 31 T€ knapp doppelt so hoch wie geplant.

In der Zukunft wird es allerdings nach Einschätzung der Geschäftsleitung schwieriger, ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen, da das Erlöswachstum (zu 100 % abhängig von Pflegekasse) und die Kostenentwicklung (überwiegend tarifgetrieben und energiekostenabhängig) unterschiedlich schnell stattfinden. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die Warteliste konkurrenzbedingt kleiner wird. Dies hat weniger mit der Qualität des Hauses zu tun, die vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen regelmäßig mit guten Noten attestiert wird. Hauptursache ist die steigende Versorgungsquote in Norderstedt allgemein und in Hausnähe im Speziellen.

Eine zukunftsichernde Entwicklungsstrategie des Hauses im Park wird in der zukünftigen Verbreiterung des Angebotes gesehen.

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

2011 wurde die Zuschusspolitik der Stadt Norderstedt für die MeNo GmbH grundlegend geändert. So werden jetzt alle Zuschusskomponenten inklusive der Vergütung für die Abos voll ergebniswirksam. Das Ergebnis 2011 ist daher strukturell nicht mehr mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Es wurde erstmals ein positives Ergebnis in Höhe von 23 T€ erwirtschaftet.

Die Geschäftsfelder entwickeln sich alle wie erhofft. Dabei ist festzustellen, dass insbesondere die Gastronomie Wechselwirkungen zum Erfolg der einzelnen Felder zeigt. So können Veranstaltungen flexibel mit eigenen Ressourcen bewirtet werden und der Meilenstein profitiert von Theaterveranstaltungen.

Die Mehrzwecksäle betreuen auch den Treuhandbereich „Kulturwerk am See“, der im März seine Pforten geöffnet hat. Es zeigt sich bereits jetzt, dass es Abstimmbedarf zwischen den Veranstaltungen der Kulturträger und denen der TriBühne geben wird, da die Nachfrage die Erwartungen übertrifft.

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH

Die EgNo ist maßgeblich als Treuhänderin für die Stadt Norderstedt tätig. Ein wesentlicher Teil der Erträge des Unternehmens wird durch die Treuhandvergütungen und die Tätigkeit als Wirtschaftsförderer der Stadt generiert. Ein weiteres Standbein ist die Bewirtschaftung zweier Immobilien.

Das Unternehmensergebnis 2011 liegt bei 2.600 €. Für 2012 wird wieder ein höheres Ergebnis erwartet. Die Ertragslage ist vor allem von der Vermietungssituation der beiden Immobilien und der Entwicklung der Treuhandtätigkeit abhängig, welche wiederum einen engen Zusammenhang mit Fortschritten bei der Bebauungsplanung der Stadt Norderstedt besitzt.

Stadtpark Norderstedt GmbH

Das Unternehmen hat 2011 die seit 2006 vorbereitete Landesgartenschau erfolgreich durchgeführt. Die Gesellschaft hat gemeinsam mit ihrer Tochter „Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH“ im Laufe der 6 Jahre einen Gewinn von 51 T€ erwirtschaftet. Dazu kommen 660 T€ aus dauer-

haftem Vorsteuerabzug für nicht geförderte Investitionen im Stadtpark. Das sind Investitionen in Einrichtungen, die mit Einnahmenerzielungsabsicht betrieben werden.

Der Bericht über die Gesellschaft enthält ausführliche Informationen über die zahlreichen Aktivitäten während der Landesgartenschau und einen Ausblick auf das zukünftig geänderte Aufgabenprofil.

Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH

Die Gesellschaft hat die Landesgartenschau 2011 durchgeführt und bereitet sich nun auf die Abwicklung der letzten Geschäfte vor. Zum Jahresende 2012 ist geplant, den Betrieb einzustellen.

Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH

Die Entwicklung der VGN folgt seit Beginn des Berichtswesens 2003 sehr kontinuierlichen Einflüssen. Die wesentlichen Parameter, die sich ändern, sind bilanzseitig ein infolge der planmäßigen Abschreibungen sinkendes Anlagevermögen und Sonderposten. Die Erfolgsrechnung ist kaum Änderungen unterworfen.

Die Gesellschaft erwartet zukünftig sinkende Umsatzerlöse infolge der Sparzwänge der öffentlichen Hand.

wilhelm.tel GmbH

Die wilhelm.tel GmbH setzt ihre Strategie des regionalen Netzausbaus auf Glasfaserbasis und der Kooperationen mit weiteren lokalen Netzbetreibern der Telekommunikation, hier vor allem mit Stadt- und Gemeindewerken in der Norderstedter Region, fort. Die Kooperationsprojekte mit den Stadtwerken Quickborn (tel.quick), Pinneberg (pinnau.com) und Halstenbek (GWH.tel) zum Ausbau und Betrieb von Stadtnetzen sind 2011 in die Projektrealisierung gegangen. Nachdem die technischen Spezifikationen zur Bereitstellung der Hamburger Infrastruktur an einen Mitbewerber für den Transport von dessen Telekommunikationsdiensten 2010 vereinbart worden sind erfolgt seit 2011 die sukzessive Übernahme der Kundenbestände auf das wilhelm.tel-Netz. Darüber hinaus wurde ein weiterer Rahmenvertrag zur Infrastrukturbereitstellung mit einem Vermarktungspartner geschlossen. Damit baut wilhelm.tel seine Position als Infrastrukturdienstleister weiter aus..

Im Ergebnis konnte der Gewinn 2011 um 18,2 % gegenüber 2010 auf 4 Mio. € gesteigert werden. Insgesamt versorgte wilhelm.tel 2011 rund 271.000 Haushalte mit TV und ca. 77.000 Haushalte mit Telefonie und Internet. 2/3 der Kunden werden direkt von wilhelm.tel versorgt, 1/3 über Kooperationspartner.

Die weitere Entwicklung von wilhelm.tel beruht auf 2 Strategieansätzen: die eigene Kompetenz zu Netzbetrieb, Steuerung und Produktentwicklung wird über Kooperationspartner bei der Expansion in die Fläche verbreitet.

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

Das Ergebnis der NoBiG konnte 2011 gegenüber 2010 wieder verbessert werden, obwohl immer noch im negativen Bereich: -36 T€ (-67 T€ im Vorjahr).

Das EBITDA beträgt 93 T€, was zeigt, dass das operative Geschäft der Gesellschaft allein wirtschaftlich tragfähig ist. Der Verlust entsteht maßgeblich durch hohe Abschreibungen, die durch Erträge aus Sonderposten nicht vollständig kompensiert werden können.

Die NoBiG ist nach wie vor in hohem Maße von anderen öffentlichen Auftraggebern und deren Finanzierungs-, Maßnahmen- und Ausschreibungspolitik abhängig. Da die Ausschreibungen meist Projektcharakter haben, sind Prognosen über den zukünftigen Geschäftsverlauf kaum möglich. Daher ist eine gute Vernetzung der Gesellschaft in der öffentlichen Bildungslandschaft von essenzieller Bedeutung.

Eigenbetriebe der Stadt Norderstedt

Die Halbjahresberichte der Stadtwerke und Bildungswerke Norderstedt werden auf Grundlage der Eigenbetriebsverordnung schon in den Werkausschüssen vorgestellt und deshalb hier nicht aufgeführt.

Das Haus im Park gGmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 06.02.07)

1. Gegenstand des Unternehmens ist die stationäre Pflege und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie alle damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehenden Geschäfte.
2. Der Zweck des Unternehmens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Pflegeheims.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 06.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 2.000.000,00.

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Jörg-Martin Adler

Prokuristen: Christian Lüthje
Tobias Kriese

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzende	Reinders	Anette
	Jäger	Thomas
	Krogmann	Marlis
	Müller-Schönemann	Petra
	Pfeiler-Bott	Brita
	Rehfeldt	Torsten
	Senckel	Karl Heinrich
	Tyedmers	Heinz-Werner
	Wendland	Gisela
	Woitakowski	Ulf
	Zibell	Hans-Joachim

2. Der Geschäftsverlauf

Der Pflegebetrieb hatte 2011 einen guten Verlauf. Die Nachfragen nach einem Pflegeplatz bewegen sich nach wie vor auf hohem Niveau. 2012 ist allerdings spürbar, dass weniger ausgelastete Marktpartner Nachfrage kurzfristiger bedienen können. Das könnte Auswirkungen auf die zukünftige Belegung haben. Die weitere Entwicklung wird seitens des Hauses im Park genau beobachtet.

3. Die wirtschaftliche Situation

3.1 Ertragslage

Das Jahr 2011 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 30,9 T€ abgeschlossen. Geplant war ein Ergebnis von 17,5 T€, was damit wieder fast verdoppelt werden konnte. Hauptursache für das gute und im Zeitablauf stabile Ergebnis ist die fast vollständige Auslastung der Einrichtung.

Auf der anderen Seite stehen gegenüber dem Plan deutlich erhöhte Personalaufwendungen, die aus zusätzlichen Pflegekräften und einer Tarifierhöhung 2010 resultieren. Im Bereich der Lebensmittel sind ebenfalls leichte Steigerungen im Berichtsjahr zu beobachten gewesen. Dagegen hat der im Vergleich zu 2010 mildere Winter die Energiekosten um 11,2 T€ sinken lassen.

Die Stadt Norderstedt wird als Gesellschafter durch das Haus im Park in keiner Weise wirtschaftlich belastet. Die Einrichtung trägt sich selbst.

3.2 Finanzlage

Der Cash-Flow betrug 2011 208,7 T€. Die wesentlichen Mittelabflüsse resultieren aus Tilgungen für die Darlehen der Neubaufinanzierung. Diese betragen 118,5 T€ pro Jahr. Die Zinsbelastung lag 2011 bei 135,6 T€. Sie wird jährlich um ca. 5 T€ sinken.

Die Gesellschaft hat 2011 ihren Finanzmittelbestand auf ca. 0,5 Mio. € erhöht. Damit liegt der Liquiditätsgrad II bei ca. 334 % (grober Anhaltswert: rund 100 %). Dieses auf den ersten Blick hohe Liquiditätspolster dient jedoch zur Absicherung von eventuellen größeren Umsatzausfällen und Investitionen.

3.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 91 % aus Anlagevermögen. Hauptposition darin ist das Gebäude. Jährlich werden rund 177,8 T€ bei Neuinvestitionen von ca. 19 T€ abgeschrieben. Aus diesem Verhältnis resultiert auch ein großer Teil des Cash-Flows.

Der Anlagendeckungsgrad steigert sich abschreibungsbedingt von Jahr zu Jahr und liegt jetzt bei 106,3 %. Damit ist das Anlagevermögen vollständig langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote beträgt konstant rund 45 %. Damit ist das Unternehmen strukturell gesund finanziert.

4. Die Aussichten

Ein Risiko des Unternehmens liegt unverändert hauptsächlich in einer sinkenden Auslastung, wenn sie nicht mittelfristig kompensiert werden kann. Eine Gegensteuerung ist im vertretbaren Zeitrahmen allerdings immer möglich.

Mit dem Sozialhilfeträger und den Pflegekassen wurde eine neue Vergütungsvereinbarung ab dem 1.5.2012 geschlossen. Dadurch werden die Vergütungen bis zum 30.4.2013 um rund 2 % erhöht.

Auf der anderen Seite ist abzusehen, dass die Tarifierhöhungen die Personalkosten schneller steigen lassen, als die Pflegesatzanpassungen vorgenommen werden können. Dadurch wird es perspektivisch immer anspruchsvoller, positive Unternehmensergebnisse zu erzielen. Deshalb wird geprüft, welche mittel- bis langfristigen zusätzlichen Geschäftsfelder im Pflegeumfeld sinnvoll sein können, um die Einnahmequellen zu diversifizieren.

Für 2012 wird ein Ergebnis von 12 T€ erwartet.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2012

	Plan 2011		IST 2011		Abweichung		Plan 2012		IST 2012		Abweichung	
	3 T€	4 %	5 T€	6 %	7 = 5 - 3 T€	8 = 7/3 %	3 T€	4 %	5 T€	6 %	7 = 5 - 3 T€	8 = 7/3 %
Umsatzerlöse:	2.625	99,6	2.686	99,4	61	2,3	2.640	100,0	1.358	99,2	-1.282	-48,6
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>Zuwendungen der Stadt Norderstedt</i>	0		0		0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>aktivierte Eigenleistungen</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	10	0,4	17	0,6	7	73,0	0	0,0	11	0,8	11	
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0		0		0		0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	2.635	100,0	2.704	100,0	69	2,6	2.640	100,0	1.369	100,0	-1.271	-48,1
Materialaufwand	160	6,1	176	6,5	16	9,8	170	6,4	157	11,5	-13	-7,6
Personalaufwand	1.795	68,1	1.807	66,8	12	0,6	1.790	67,8	953	69,6	-837	-46,8
Abschreibungen	180	6,8	181	6,7	1	0,5	185	7,0	89	6,5	-96	-51,9
Betriebsaufwendungen	205	7,8	154	5,7	-51	-24,8	210	8,0	42	3,1	-168	-80,0
Verwaltungsaufwendungen	155	5,9	223	8,3	68	44,0	140	5,3	70	5,1	-70	-50,0
Vertriebsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnunabhängige Steuern	5	0,2		0,0	-5	-100,0	6	0,2	0	0,0	-6	-100,0
Betriebliche Aufwendungen	2.500	94,9	2.541	94,0	41	1,6	2.501	94,7	1.311	95,8	-1.190	-47,6
<i>davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	136	5,1	163	6,0	28	20,3	139	5,3	58	4,2	-81	-58,3
Zinsertrag	3	0,1	4	0,1	1	18,0	3	0,1	0	0,0	-3	-96,3
Zinsaufwand	125	4,7	136	5,0	11	8,5	130	4,9	66	4,8	-64	-49,2
Finanzergebnis	-122	-4,6	-132	-4,9	-10	8,3	-127	-4,8	-66	-4,8	61	-48,1
Unternehmensergebnis	14	0,5	31	1,1	17	128,8	12	0,5	-8	-0,6	-20	-165,7
<i>Beteiligungsergebnis</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>Neutrales Ergebnis</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	-1	-0,1	-1	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	14	0,5	31	1,1	17	128,8	12	0,5	-9	-0,6	-21	-171,6
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	14	0,5	31	1,1	17	128,8	12	0,5	-9	-0,6	-21	-171,6
EBITDA	180	6,8	181	6,7	1	0,5	185	7,0	89	6,5	-96	-51,9

Bilanz

Stand: JA 2011

Aktiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	1	10.395	5.212	29	2
2. Sachanlagen	6.663.781	6.518.843	6.359.729	6.202.236	6.043.425
3. Finanzanlagen	400	400	400	400	400
Summe	6.664.182	6.529.638	6.365.341	6.202.665	6.043.827
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen	2.374	1.543	799	1.222	1.349
2. Forderungen, davon	24.326	46.822	65.760	37.160	76.599
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände	26.418	13.648	957	8.114	2.371
4. Flüssige Mittel	331.394	326.703	346.606	466.222	505.131
Summe	384.511	388.716	414.122	512.717	585.451
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.391	7.357	6.844	8.358	6.339
Bilanzsumme:	7.056.084	6.925.710	6.786.307	6.723.740	6.635.616

Passiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
2. Rücklagen	2.525.330	2.525.331	2.525.331	2.525.331	2.525.331
3. Gewinn	54.618	72.282			
4. Verlustvortrag	1.510.495	1.455.877	1.383.595	1.600.738	1.560.713
5. Jahresergebnis			-217.143	40.025	30.852
Summe	3.069.453	3.141.736	2.924.593	2.964.618	2.995.470
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil					
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					
2. sonstige Rückstellungen	56.925	43.494	45.400	40.178	45.916
Summe	56.925	43.494	45.400	40.178	45.916
d. Verbindlichkeiten					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	263.000	207.936	157.356	175.129	173.935
2. langfr.	3.659.618	3.496.632	3.626.052	3.507.532	3.384.257
Summe	3.922.618	3.704.568	3.783.408	3.682.662	3.558.192
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	7.087	35.912	32.906	36.283	36.039
Bilanzsumme:	7.056.083	6.925.710	6.786.307	6.723.740	6.635.616

Kennzahlen

Bilanz

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote	43,50%	45,36%	43,10%	44,09%	45,14%
Verschuldungskoeffizient	1,28	1,19	1,31	1,26	1,20
Liquiditätsgrad II	135,25%	179,63%	262,06%	287,43%	334,45%
Anlagenintensität	94,45%	94,28%	93,80%	92,25%	91,08%
Anlagendeckungsgrad II	100,97%	102,33%	103,62%	104,99%	106,32%

Ertragslage

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalverzinsung	1,86%	2,30%	-7,22%	1,36%	1,03%
Gesamtkapitalverzinsung	4,02%	4,18%	-0,27%	2,71%	2,51%

Personal und Ergebnis

	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Ist 2012
betr. Ertrag / 100 € PK	156,99	158,98	155,76	152,91	149,70	147,49	143,68
Betriebsergebnis / 100 € PK	16,69	16,64	14,37	10,18	9,02	7,77	6,09
Umsatz / Kopf [T€]	47,34	50,85	54,37	59,50	59,70	52,80	54,32
PK / Kapazität [T€]	39,90	36,75	38,51	40,09	39,16	40,04	42,64
EBITDA / Kopf [T€]	3,23	3,52	3,69	4,21	4,02	3,70	3,56

Stellenplanentwicklung

	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Ist 2012
Beschäftigte insgesamt*	53	51	49	45	45	50	50
Kapazität**	41	45	44,75	43,92	46,13	44,7	44,7
Auszubildende	2	2	3	3		3	3

* ohne Auszubildende

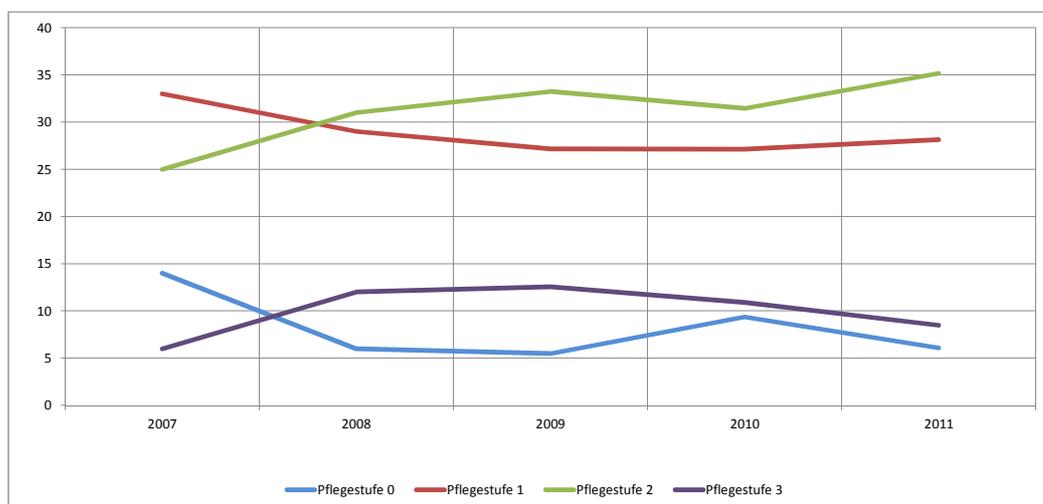
** Vollzeitstellen

Leistungskennzahlen

Kennzahl	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012
Belegzahl:	78	78	78	79	78	79
Pflegestufe 0	14	6	5	9	6	
Pflegestufe 1	33	29	27	27	28	
Pflegestufe 2	25	31	33	31	35	
Pflegestufe 3	6	12	13	11	9	
Pflegestufe 3H	0	0	0	0	0	
Auslastung max. (=100%)	79	79	79	79	79	79
Auslastung tatsächlich	98,7%	98,7%	99,3%	99,8%	98,6%	100,0%

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung



Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a. Der Betrieb der Mehrzwecksäle im „FORUM Norderstedt“,
 - b. die Betreuung der Abonnenten,
 - c. die Durchführung und Organisation eines Kartenvorverkaufs,
 - d. Gastronomische Dienstleistungen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 125.000

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Rajas Thiele

Prokurist: Tobias Kriese

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	bis 30.5.2012
	Andt	Bernd	
	Berbig	Miro	
	Hahn	Sybille	
	Krogmann	Marlies	
	Last	Ariane	
Vorsitzende	Murmann	Joachim	seit 15.8.2012
	Reinders	Anette	
	Schenppe	Volker	
	Stender	Emil	
	Voß	Friedhelm	
	Weidler	Ruth	

2. Der Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2011 neben dem Kerngeschäft, dem Betrieb der Säle, die Aufgabe des Kartenvorverkaufs, die Durchführung von Theater und Abo-Veranstaltungen der Stadt, den Betrieb der Veranstaltungsgastronomie und des angrenzenden Restaurants wahrgenommen.

Ferner hat die Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH den Bau des „Kulturwerk am See“ treuhänderisch für die Stadt Norderstedt durchgeführt. Hierzu zählen sowohl die Finanzierung des Baus durch Fremdkapital als auch die Buchhaltung. Der Betrieb wurde am 16.03.2012 aufgenommen.

Im Wirtschaftsplan 2011 wurde erstmalig ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Darin wurden drei Finanzierungsbeiträge durch die Stadt eingestellt, 220 T€ für die Durchführung der städtischen Kulturarbeit, 380 T€ für die allgemeinen Betriebskosten und weitere 250 T€ für Instandhaltung, Wartung und Modernisierung. Letzterer soll verhindern, dass das Veranstaltungshaus nach 10-jährigem Betrieb in einen Investitionsstau gerät.

Insgesamt kann das Unternehmen im Jahr 2011 199 Belegungstage aufweisen, dies sind zwei weniger als im Jahr 2010. Wie im Vorjahr hat sich das Unternehmen auf ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis konzentriert und die Werthaltigkeit der einzelnen Veranstaltungen in den Fokus gestellt. Zusätzlich wurden aufgrund der Landesgartenschau für den Herbst 2011 weniger Kulturveranstaltungen geplant.

Der befürchtete Einbruch der Umsätze aufgrund der Landesgartenschau mit ihren weit über 1.000 Veranstaltungen ist ausgeblieben. Insgesamt konnte der in 2010 gesunkene Umsatz wieder gesteigert werden. Mit 1,54 Mio. € lag dieser sogar deutlich über dem Ergebnis von 2010 (1,43 Mio. € inkl. 0,12 Mio. € Abo-Zuschuss) und erhöht sich somit um 7,6 %. Grund für diese Steigerung sind die hohen Erlöse durch den Verkauf der Open-Air-Veranstaltungen (alle 9 Veranstaltungen auf der Landesgartenschau, die die Gesellschaft zusätzlich durchgeführt hat, haben höhere Erlöse ergeben als kalkuliert).

3. Die wirtschaftliche Lage

3.1 Aufwands- und Ertragslage

In der Sparte Veranstaltungen wurden Umsatzerlöse in Höhe von 722 T€ (Vorjahr 597 T€) erzielt, dies entspricht einer Steigerung um 125 T€ / 20 %. Unter Einbeziehung der neu aufgestellten Zuwendungen durch die Stadt Norderstedt kann das Veranstaltungssegment erstmalig ein fast ausgeglichenes Spartenergebnis vorweisen.

Der Kartenvorverkauf konnte den Plan (42 T€) um 40 % deutlich übertreffen. Die Umsatzerlöse in der Sparte liegen zwar mit 59 T€ unter dem Vorjahresergebnis von 69 T€, trotzdem kann dem täglichen Verkauf von Eintrittskarten ein Umsatzplus zugeschrieben werden. Im Herbst / Winter 2010 begann der Verkauf der Dauerkarten für die Landesgartenschau, die die Ticket Corner federführend übernommen hat. Dieser Verkauf wurde zwar auch 2011 noch weitergeführt, reduzierte sich aber deutlich nach dem Weihnachtsgeschäft 2010. Der Umzug des Ticket Corner im Jahre 2009 von der Tribüne in den Pavillon an der Rathausallee ist auch für 2011 als äußerst positiv zu bewerten. Die Sparte schließt mit einem leichten Minus von -9 T€ ab, welches im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls sehr niedrig ist.

Das Betriebsergebnis des Restaurants und der Bar fällt mit einem Minus von -2,3 T€ deutlich unter dem Minus des Vorjahres (-14 T€). Somit konnte im zweiten Geschäftsjahr der Restaurantbetrieb fast ohne finanzielle Hilfe der Gesellschaft durchgeführt werden. Grund hierfür sind die reduzierten Personalkosten (Wegfall Stelle Restaurantleiter) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zusätzlich konnte der Wareneinsatz von 38 % (2010) auf 35 % (2011) gesenkt werden. Insgesamt ist die Entwicklung des Restaurantbetriebs als sehr positiv zu bewerten, berücksichtigt man auch die schlechte

wirtschaftliche Situation in der Gastronomie insgesamt. In 2012 setzt sich die positive Entwicklung bislang fort.

Die Sparte Blumen schließt mit einem Jahresüberschuss von 0,3 T€ ab. Dieser fällt geringer aus als im Vorjahr (1,4 T€), da bei einem Betreiberwechsel der neuen Pächterin eine Staffelmiete angeboten wurde.

Die Veranstaltungsgastronomie schließt mit einem Überschuss von 1 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahresergebnis von 3,7 T€ bedeutet dies eine Reduzierung des Überschusses. Im Vergleich zum Gesamtumsatz der Sparte (279 T€) ist dies jedoch nur eine geringe Veränderung. Insgesamt sind Umsatz und Kosten fast identisch zum Vorjahr und immer noch deutlich über den geplanten Umsätzen (Plan 200 T€). Vom Betrieb der Veranstaltungsgastronomie in Eigenregie profitiert besonders die Sparte Veranstaltungen, da durch ein gehobenes Angebot der gastronomischen Leistungen mehr hochwertige Veranstaltungen stattfinden (Tagungen / Kongresse).

Die Sparte „sonstige Dienstleistungen“ ist nicht mit dem Vorjahr zu vergleichen, da in 2011 sämtliche Umsätze und Kosten der Open-Air Bühne eingeflossen sind. Die erst in 2010 neu aufgenommene Sparte mit Dienstleistungen die außerhalb der TriBühne liegen (Kulturwerk, Messe „Rund ums Haus“ Elmshorn, Open-Air Bühne) wirkt sich auch 2011 sehr positiv für das Jahresergebnis aus und ist mit einem Plus von 38 T€ eine wirtschaftlich interessante Sparte.

Das Planziel eines ausgeglichenen Jahresergebnisses wurde mit einem Plus von 23 TEUR übertroffen.

3.2 Finanzlage

Die liquiden Mittel haben sich in 2011 erhöht. Per Saldo kommt es somit in 2011 zu einer Erhöhung um 359 T€ auf einen Bestand am Jahresende in Höhe von 619 T€. Die Aufstockung der liquiden Mittel zeigt sich auch bei der Entwicklung des Liquiditätsgrades II. Er ist von 109,4 % in 2010 auf 193,1 % in 2011 gestiegen (Sollwert: ca. 100%). Die Gesellschaft ist jederzeit zahlungsfähig gewesen. Die Liquidität ist als gut zu bewerten. In Anbetracht der zukünftig anstehenden Ersatzinvestitionen für abgeschriebene Gegenstände ist das Polster angemessen.

3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr erstmalig verbessert. Die Bilanzsumme stieg von 1,74 Mio. € auf 1,79 Mio. € (plus 2,9 %). Die Eigenkapitalquote sank von 76,5 % in 2010 auf 75,5 % in 2011 und liegt damit immer noch komfortabel hoch.

Die Gesellschaft hat ein Darlehen über 7,35 Mil. € für den Bau des „Kulturwerk am See“ aufgenommen. Der Kredit ist durch eine Bürgschaft der Stadt Norderstedt abgesichert. Die Zinsen werden über das Treuhandvermögen finanziert. Ein zweiter geplanter Kredit für die Inneneinrichtung und Technik des Gebäudes in Höhe von 500 T€ wurde 2011 noch nicht benötigt. Die anfallenden Kosten konnten durch das bestehende Treuhandvermögen finanziert werden. Der Anlagendeckungsgrad II hat sich von 135 % in 2010 auf 152,6 % in 2011 erhöht. Damit sind das Anlagevermögen und ein steigender Teil des Umlaufvermögens nach wie vor durch langfristiges Kapital (vor allem Eigenkapital) gedeckt.

4. Die künftige Entwicklung

Insgesamt liegt der Zuschussbedarf der Gesellschaft im Schnitt bei 850 T€. Durch die Veränderungen der Zuwendungsgestaltung durch die Stadt Norderstedt konnte die Gesellschaft erstmalig seit der Neustrukturierung 2006 einen Überschuss ausweisen. Aufgrund einer andauernden guten und konstanten Auslastung des Veranstaltungsbetriebs wird sich die positive Entwicklung auch 2012 fortsetzen.

Die Leitung und Durchführung des Restaurantbetriebes in Eigenregie wird auch für das laufende und kommende Jahr 2013 empfohlen. Von den hochwertigen Angeboten des Restaurants partizipiert die TriBühne, die Veranstaltungsgastronomie der TriBühne und gleichwohl auch das Außerhauscatering des Kulturwerk am See. Das gute Restaurantimage spiegelt sich auch in den anderen o.g. Sparten

wieder. Darüber hinaus wird empfohlen, dass ein eventueller zukünftiger neuer Pächter das Konzept und den Namen „Das kleine Restaurant“ weiter führen müsste. Nur so kann auch bei einer Verpachtung die TriBühne weiterhin und ohne Unterbrechung vom Restaurant profitieren.

Durch die Inbetriebnahme des Kulturwerk am See im März 2012 wird sich die Veranstaltungs- und Kulturstruktur der Stadt wesentlich verändern. Für die Gesellschaft besteht die Gefahr, dass der Fokus der Besucher überwiegend auf das neue Haus fällt. Durch die Entscheidung, dass der laufende Betrieb treuhänderisch ebenfalls von der Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH geregelt wird, ist die Gefahr einer negativen Beeinflussung auf das „alte“ Haus, die TriBühne bestmöglich minimiert. Der direkte Einfluss auf Zuordnung der Buchungen (Kultur und Wirtschaft) und die Ausrichtung des Marketings stellt eine Bereicherung des Angebots in der Stadt dar.

Auch beim Ausbau des Kulturwerk am See wurde auf eine gesunde Konkurrenzsituation geachtet, wie einer geringeren Gesamtkapazität von 430 Plätzen im Kulturwerk gegenüber 800 Plätzen in der TriBühne. Auch lassen sich nicht alle Veranstaltungsformen der TriBühne auf das Kulturwerk kopieren, wie Bälle und größere Konzerte. So wird erwartet, dass sich die beiden Standorte eher ergänzen als in Konkurrenz zueinander stehen.

Die finanzielle Entwicklung des Kulturwerk am See ist maßgeblich von der Nutzung der Kulturvereine in der Stadt abhängig. Für 2012 haben diese bei der Buchung Vorrang und es ist abzusehen, dass wirtschaftliche Veranstaltungen, die das Jahresergebnis positiv beeinflussen würden, kaum durchführbar sind. In diesem Punkt wird die MeNo für die Aufstellung des Wirtschaftsplans 2013 Gespräche mit der Stadt Norderstedt führen. Insgesamt erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 gemäß Wirtschaftsplan ein ausgeglichenes Ergebnis.

Langfristig ist ein Bestehen der Gesellschaft unverändert abhängig von der Bezuschussung der Gesellschafterin, ohne die der Liquiditätsbedarf nicht gedeckt werden kann.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2012

	Plan 2011		Ist 2011		Abweichung		Plan 2012		Ist 2011		Abweichung	
	3	4	5	6	7 = 5 - 3	8 = 7/3	3	4	5	6	7 = 5 - 3	8 = 7/3
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.487	63,0	1.541	63,7	53,8	3,6	1.442	62,2	939	63,2	-502,6	-34,9
<i>davon aus der Geschäftsbesorgung f. d. Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	875	37,0	880	36,3	4,8	0,6	875	37,8	547	36,8	-328,4	-37,5
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	850	36,0	850	35,1	0,0	0,0	850	36,7	547	36,8	-303,4	-35,7
betriebliche Erträge	2.362	100,0	2.421	100,0	59	2,5	2.317	100,0	1.486	100,0	-831	-35,9
Materialaufwand	640	27,1	809	33,4	168,7	26,4	606	26,2	423	28,5	-183,2	-30,2
Personalaufwand	875	37,0	874	36,1	-1,1	-0,1	875	37,8	430	29,0	-444,7	-50,8
Abschreibungen	200	8,5	201	8,3	0,6	0,3	200	8,6	92	6,2	-108,4	-54,2
Betriebsaufwendungen	433	18,3	353	14,6	-80,5	-18,6	440	19,0	219	14,8	-220,8	-50,2
Verwaltungsaufwendungen	93	3,9	94	3,9	1,1	1,2	95	4,1	0	0,0	-95,0	-100,0
Vertriebsaufwendungen	100	4,2	66	2,7	-34,3	-34,3	90	3,9	0	0,0	-90,0	-100,0
Gewinnunabhängige Steuern	1	0,0	0	0,0	-0,6	-57,0	2	0,1	1	0,0	-1,5	-75,0
Betriebliche Aufwendungen	2.342	99,2	2.396	99,0	54,0	2,3	2.308	99,6	1.164	78,4	-1.143,6	-49,5
<i>davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	20	0,8	25	1,0	4,6	23,2	9	0,4	322	21,6	312,6	3473,3
Zinsertrag	5	0,2	1	0,1	-3,7	-73,0	1	0,0	1	0,1	0,1	10,0
Zinsaufwand	0	0,0	2	0,1	1,8		0	0,0	0	0,0	0,0	
Finanzergebnis	5	0,2	0	0,0	-5,4	-108,0	1	0,0	1	0,1	0,1	10,0
Unternehmensergebnis	25	1,1	24	1,0	-0,8	-3,0	10	0,4	323	21,7	312,7	3127,0
Beteiligungsergebnis		0,0		0,0	0,0			0,0	0	0,0	0,0	
Neutrales Ergebnis	-25	-1,1	-1	-0,1	23,5	-94,1	-10	-0,4	0	0,0	10,0	-100,0
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0,0	23	0,9	22,8		0	0,0	323	21,7	322,7	
Ertragsteuern	0	0,0	0,0		0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Gewinnabführung	0	0,0	0,0		0,0		0	0,0	0	0,0	0,0	
Verlustausgleich	0	0,0	0,0		0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	0	0,0	23	0,9	22,8		0	0,0	323	21,7	322,7	
EBITDA	220	9,3	225	9,3	5,3	2,4	209	9,0	413	27,8	204,2	97,7

Bilanz

Stand: JA 2011

Aktiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	11.888	11.960	9.620	6.618	5.311
2. Sachanlagen	1.495.076	1.314.483	1.242.241	1.045.023	900.329
3. Finanzanlagen					
Summe	1.506.964	1.326.443	1.251.861	1.051.641	905.640
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen	28.344	31.878	103.920	79.451	88.896
2. Forderungen davon	353.606	361.714	306.000	90.572	174.503
<i>gegenüber Gesellschafter</i>	252.517	255.702	255.688	0	102.497
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände	42.769	3.034	20.879	249.726	389
4. Flüssige Mittel	196.510	333.375	195.578	259.994	618.877
Summe	621.228	730.002	626.376	679.742	882.664
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.966	18.213	17.869	8.368	4.197
Bilanzsumme:	2.160.157	2.074.657	1.896.106	1.739.751	1.792.502

Passiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
2. Rücklagen	2.155.910	1.708.550	1.604.378	1.453.162	1.206.352
3. Gewinn					22.774
4. Verlustvortrag					
5. Jahresfehlbetrag	447.360	104.172	151.215	246.811	
Summe	1.833.550	1.729.378	1.578.162	1.331.352	1.354.126
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil					
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					
2. sonstige Rückstellungen	96.203	116.633	67.631	61.110	80.470
Summe	96.203	116.633	67.631	61.110	80.470
d. Verbindlichkeiten davon					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>	20.421,00	32.635	6.383	3.319	33.057
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	230.404	228.646	250.313	259.308	330.494
2. langfr.				87.981	27.412
Summe	230.404	228.646	250.313	347.289	357.906
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)					
Bilanzsumme:	2.160.157	2.074.657	1.896.106	1.739.751	1.792.501

Kennzahlen

Bilanz

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote <small>Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme</small>	84,88%	83,36%	83,23%	76,53%	75,54%
Verschuldungskoeffizient <small>Fremdkapital / Eigenkapital</small>	0,18	0,20	0,20	0,31	0,32
Liquiditätsgrad II <small>(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 / kurzfr. Fremdkapital</small>	168,43%	201,31%	157,76%	109,41%	193,05%
Anlagenintensität <small>Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme</small>	69,76%	63,94%	66,02%	60,45%	50,52%
Anlagendeckungsgrad II <small>(Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen</small>	121,67%	130,38%	126,07%	134,96%	152,55%

Ertragslage

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalverzinsung <small>Jahresergebnis vor Steuern x 100 / Eigenkapital</small>	-46,22%	-23,37%	-28,59%	-41,03%	-2,34%
Gesamtkapitalverzinsung <small>(Jahresergebnis v. Steuern + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme</small>	-39,23%	-19,41%	-23,80%	-31,39%	-1,77%

Personal und Ergebnis

	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Ist 2012
betr. Ertrag / 100 € PK	185,53	243,31	220,26	201,21	277,01	264,55	344,83
Betriebsergebnis / 100 € PK	-146,12	-59,48	-55,25	-63,07	2,82	1,03	74,74
Umsatz / Kopf [T€]	82,08	78,24	80,05	62,25	57,07	62,70	89,47
PK / Kapazität [T€]	52,16	54,33	56,63	38,95	43,26	38,89	48,90
EBITDA / Kopf [T€]	-49,66	-12,37	-14,41	-14,28	8,34	9,09	39,35

Stellenplanentwicklung

	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Ist 2012
Beschäftigte insgesamt*	12	14	14	23	27	23	21
Kapazität**	11	12	13	22	20,2	22,5	17,6
Auszubildende	2	2	2	4	4	3	5

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 14.12.05)

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme, deren städtebaulicher Entwicklungsbereich durch die Verordnung der Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein vom 13.07.1973 förmlich festgelegt worden ist;
 - b) die Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung als Auftragnehmer der Stadt Norderstedt und des Stadtmarketing;
 - c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
 - d) die Vermietung und Verwaltung von eigenem Wohnraum und Gewerberaum;
 - e) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c. Abs. 1 Ziff. 1 a. GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b. GewO);
 - f) die Geschäftsführung und Geschäftsbesorgung bei Gesellschaften, an denen die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH beteiligt ist.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 3.727.650

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Marc-Mario Bertermann
Thomas Bosse

Prokurist: Martin Haun

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitz	Grote	Hans-Joachim
	Berg	Arne-Michael
	Bull	Mathias
	Eichhöfer	Uwe
	Hahn	Sybille
	Lange	Jürgen
	Peihs	Heideltraud
	Dr. Pranzas	Norbert
	Rudolph	Gerhard
	Schroeder	Klaus-Peter
	Witt	Stefan

2. Der Geschäftsverlauf

Mit der Stadtgründung Norderstedts am 01.01.1970 und der Entwicklungsverordnung Norderstedt vom 13.07.1973 wurde das Fundament für die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH (EGNO) gelegt. Seit Gründung der Gesellschaft am 28.05.1974 arbeitet sie als beauftragter Entwicklungsträger, seit 1983 als Wirtschaftsförderer, seit 1991 als Grundstücksträger der Stadt Norderstedt und seit 1997 betreibt sie in enger Kooperation mit dem Norderstedt Marketing e.V. Stadtmarketing für Norderstedt.

Die Geschäftsfelder der EGNO umfassen die Grundstücksentwicklung NORDPORT und FREDERIK-SPARK, die allgemeine Wirtschaftsförderung mit den Kooperationen NORDGATE und ideenreich Norderstedt sowie die Immobilienbewirtschaftung und die Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme Norderstedt. Mit Beschlüssen des Aufsichtsrates und der städtischen Gremien ist die EGNO mit dem Fördermittelmanagement Schmuggelstieg und der strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt treuhänderisch beauftragt worden.

Zurzeit finden Abstimmungen zwischen EGNO und Stadt Norderstedt über die Bilanzierung der Treuhandvermögen statt. Ziel ist es, die Vermögen 1:1 in der städtischen Bilanz abzubilden.

2.1 Schmuggelstieg

Seit Abschluss der ersten Maßnahme „Umbau Am Tarpenufer/Schmuggelstieg“ und dem Beschluss des Entwicklungskonzepts durch die Stadtvertretung steht die Machbarkeitsprüfung und Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen an.

2.2 Wirtschaftsförderung / Stadt- und Standortmarketing

Im Rahmen der Marketingaktivitäten für den Wirtschaftsstandort Norderstedt stand auch weiterhin der regelmäßige, intensive Austausch mit den Interessenten, Multiplikatoren und Unternehmern im Fokus. Hierbei wurde u. a. auch die Kooperation mit der ImmoEbs im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung für rund 40 Fachleute aus der Immobilienbranche auf dem Gelände der Landesgartenschau ausgebaut.

Auch die enge Zusammenarbeit mit der WTSH, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, wurde im Jahr 2011 in verschiedenen persönlichen Treffen fortgesetzt.

Zur Behebung von Leerständen in den Gewerbegebieten hat die EGNO wie schon in den Vorjahren den Kontakt zu den Grundeigentümern, Verwaltern und Maklern verstärkt. Sie unterstützt diese bei dem Vertrieb der Standorte, um hier schnellstmöglich wieder nachhaltige Ansiedlungen zu generieren. Besonders erfolgreich gelang dies im Gewerbegebiet Harkshörn, in dem drei überdurchschnittlich großflächige Immobiliengeschäfte realisiert wurden.

Neben dem Engagement in der Projektgruppe „Gewerbegebiet Oststraße“ (PG GO), die sich nachhaltig für die Imageverbesserung des Gewerbegebietes Harkshörn einsetzt, unterstützte die EGNO auch die Interessensgemeinschaft im Gewerbegebiet Stonsdorf.

Die EGNO informierte im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Business Lounge“ auch über aktuelle Entwicklungen und führte die beiden Interessensgemeinschaften in einer Abendveranstaltung in den gemeinsamen Dialog. In einer ähnlichen Veranstaltung der EGNO trafen sich fast 40 Akteure, darunter Anwohner, Unternehmer und Vereinsvorsitzende des neuen Stadtquartiers FREDERIKSPARK zum gemeinsamen Gedankenaustausch. Auch die Unternehmer des neuen Gewerbebestandes NORDPORT fanden im Rahmen einer solchen Veranstaltung zueinander. Treffen in der Art der EGNO „Business Lounge“ sollen wiederholt werden, so die übereinstimmende Meinung der Unternehmer und Anwohner nach der Veranstaltung.

STANDORTMARKETING ideenreich:Norderstedt

Im Geschäftsjahr wurde die in 2010 begonnene Zusammenarbeit der Partner von „ideenreich NORDERSTEDT“ (EGNO, Norderstedt Marketing e.V., Bildungswerke, Stadt Norderstedt, Stadtwerke Norderstedt, Stadtpark GmbH, wilhelm.tel und TriBühne) mit der Umsetzung der gestellten Aufgaben des Wirtschaftsstandortmarketings fortgesetzt.

Die EGNO hat die operative Steuerung der Marketing-Aktivitäten, der Presse-Aktivitäten, der neuen Newsletter, der Internetseite, die Sitzungstermine und -inhalte sowie die gesamte Abwicklung des Großprojekts „ParkFunkeln“. Das „ParkFunkeln“ war eine Veranstaltung im Rahmen der Landesgartenschau, zu der über 200 Gäste aus der Wirtschaft der Metropolregion Hamburg eingeladen wurden, um Ihnen die Attraktivität und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Norderstedt aufzuzeigen. Durch eine monatliche Erscheinung in der Wirtschaftszeitschrift „missler“ wurden die Teilnehmer und der Standort Norderstedt in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen publiziert.

NORDGATE

Das 2008 gestartete Städtebündnis NORDGATE, bestehend aus den Städten Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt hat in 2011 mit mehr als 34 Ansiedlungen das erfolgreichste Jahr seit Bestehen hinter sich.

Die EGNO hat die operative Steuerung der Marketingaktivitäten, der Presseaktivitäten, der Newsletter, der Messe Real Estate North mit einem neuen Messestand und -konzept im CCH sowie die Aktualisierung und grafische Umsetzung der Druckerzeugnisse.

Eine „eigene“ Messe, wie die in 2010 auf Initiative der EGNO gestartete b2d NORDGATE, hat mit einem neuen Veranstalter im April 2012 in den Holstenhallen Neumünster unter dem Namen „Wirtschaft NORDGATE“ stattgefunden. Das NORDGATE hat in der Berichterstattung der lokalen und regionalen Medien an Bedeutung gewonnen, die Stellung als zweitstärkste Wirtschaftsregion in Schleswig-Holstein wird nicht bestritten. Die beteiligten Städte konnten durch die Kooperation NORDGATE ihre Anfragen nach Gewerbeflächen/Bestandsimmobilien erheblich steigern und erhöhte Ansiedlungszahlen verzeichnen. Im Jahr 2011 wurde die Arbeitsteilung zwischen Neumünster und Norderstedt überprüft, die aktualisierten Wirtschaftsdaten wurden neu herausgebracht. Die Messteilnahmen Real Estate North, Hamburg und Expo Real, München sind für 2012 vorgesehen.

2.3 Hausbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung erstreckt sich auf das Geschäftshaus Rathausallee 64-66 mit derzeit 7 Gewerbeeinheiten. Neben den Büroräumen der EGNO sind weitere 6 Büros vermietet. Weiterhin erstreckt sich die Bewirtschaftung auf das bebaute Grundstück Segeberger Chaussee 1-7.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wird bei beiden Immobilien erneut mit einem Bewirtschaftungsüberschuss gerechnet.

3. Grundstücksentwicklung / Projektentwicklung

3.1 NORDPORT

Im Bebauungsplan 245 am Nordportbogen konnte ein 6.789 m² großes Grundstück an eine Luftfrachtlogistikunternehmen verkauft werden. Das Fünf-Geschossige Gebäude ist bereits bezogen und bietet Platz für 50 Arbeitsplätze.

Das Baufeld E (8.345m²) konnte in 3/12 an einen Investor veräußert werden, der auf der Fläche einen Nahversorgungsmarkt, eine Drogerie und ein Fastfood-Restaurant betreiben wird.

Die Baufläche D wurde auf das endgültige Niveau aufgehöhht und die nötigen Mengen an Sand auf Baufeld F vorbereitend gelagert.

Im Bebauungsplan 242 am Südportal wird das Baufeld 3 und Teile des Baufeldes 1 an den Flughafen Hamburg als Überlaufparkplatz vermietet. Die Sanierung des CKW-Schadens wird weiter durchgeführt. Ein genauer Abschlusstermin kann noch nicht genannt werden, es wird von 2-5 Jahren ausgegangen. Im März 2012 wurde der Vertrag zum Bau des Dritten Tower unterschrieben. Hier werden weitere 3.500 m² Bürofläche entstehen.

Im Bebauungsplan 214 gegenüber vom Südportal wird in den nächsten Jahren die Firma Tesa mit dem Projekt Tesa one, ihre neue Konzernzentrale mit Forschungseinrichtung errichten. Mit bis zu 1.000 neuen Arbeitsplätzen in Norderstedt ist dies eine der größten Firmenansiedlungen der letzten Jahrzehnte in Schleswig-Holstein.

3.2 FREDERIKSPARK

Im Bebauungsplan 247, Werkstatt I Wohnen, sind bisher 2/3 aller möglichen Bauplätze verkauft. Die Firma PlusBau hat mit dem Bau der letzten Reihenhauszeilen begonnen. Eine Fertigstellung wird 2012 erwartet.

Im Bebauungsplan 256 konnte eine ca. 2.000 m² große Fläche an einen privaten Investor verkauft werden. Hier wird durch den „Verein der Kinder Wegen“ eine Kindertagesstätte gebaut werden.

Im Bebauungsplan 255 ist die WA-Fläche an einen regionalen Bauträger verkauft worden. Es entstehen hier 17 KfW 70-Effizienzhäuser. Das Verlagshaus, welches bereits 2010 eine 2.550 m² große Fläche erworben hat, sicherte sich weitere 1.500 m² als Erweiterungsfläche. Der erste Bauabschnitt wird im Frühjahr 2012 bezugsfertig sein.

Zur Verbesserung des Baugrundes werdend die verfüllten Flächen im Bebauungsplan 255 mittels Bodenmiete vorbelastet.

Der Bebauungsplan 284 soll im Jahr 2012 Rechtskraft erlangen. Für die Wohngebietsfläche (Beckmann) im Frederikspark wird anhand eines Baukonzeptes ein B-Plan erarbeitet. Die Mitarbeit der Eigentümer der Nachbarflächen wird derzeit von EGNO und Stadt geprüft.

3.3 Strategische Flächensicherung

Die EGNO ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie öffentliche Grün- und Ausgleichs-/Ersatzflächen.

In 2011 wurde eine rd. 7 ha große Fläche für die Gewerbegebietserweiterung Glashütte durch die EGNO erworben, welche derzeit überplant und anschließend erschlossen sowie vermarktet werden wird.

Der Bebauungsplan 291 für die Entwicklung des Wohngebiets Buckhörner Moor ist im Verfahren.

Der EGNO wurde für die Durchführung der Projekte ein Rahmenkredit in Höhe von 5 Mio. € bewilligt. Bei Redaktionsschluss des Berichts befindet sich eine Vorlage für die städtischen Gremien in der Beschlussfassung zur Erhöhung des Rahmenkredits auf 9 Mio. € bei einer Laufzeit bis 2021. Hintergrund ist das Projekt Ulzburger Straße / Rüsternweg, was der strategischen Flächensicherung zugeordnet worden wäre, wenn es den Treuhandbereich 2007 schon gegeben hätte. Durch die Zusammenfassung beider Treuhandbereiche wird eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes erwartet.

4. Die wirtschaftliche Lage

4.1 Aufwands- und Ertragslage

Das Jahresergebnis beträgt T€ 2,6 (Vorjahr T€ 46,4), es hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die Eigenkapitalverzinsung beträgt 0,1 % gegenüber 1,1 % im Vorjahr. Auch die Gesamtkapitalverzinsung liegt mit 0,7 % unter dem Vorjahreswert von 1,2 % und damit auch unter der durchschnittlichen Fremdkapitalverzinsung. Beide Werte liegen seit 2009 unterhalb der Inflationsrate, was heißt, dass die Gesellschaft ihre Substanz nicht aus eigener Kraft erhalten kann. Rund ¼ des Umsatzes stammt aus Erstattungen der Stadt Norderstedt:

Die Gesellschaft erhält als beauftragter Entwicklungsträger der Stadt Norderstedt für den Bereich Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und die treuhänderischen Tätigkeiten im Projekt NORDPORT, FREDERIKSPARK, Schmuggelstieg und Ulzburger Straße / Rüsternweg Ersatz ihrer Aufwendungen. Für das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg erhält die Gesellschaft aus Fördermitteln einen Stundensatz von 70 €, die darüber hinausgehenden Kosten werden von der Stadt Norderstedt ausgeglichen. Für die Projekte NORDPORT und FREDERIKSPARK werden die entstandenen nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen für allgemeine Wirtschaftsförderungsmaßnahmen mit einem 25%igen Aufschlag auf den Stundensatz der direkt zurechenbaren Aufwendungen berücksichtigt. Der in 2009 gefasste Grundstücksträgerrahmenvertrag enthält einen 10%igen Aufschlag auf den Stundensatz, der sich an den von der Eigenbetriebsverordnung definierten Grundsätzen anlehnt.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einem höheren Ergebnis als in 2011 gerechnet.

4.2 Finanzlage

Der Liquiditätsgrad II ist in den letzten 4 Jahren von 49,9 % auf 89,1 % gestiegen. Damit liegt er noch unter dem Idealwert von 100 %, nähert sich dem aber kontinuierlich an. Bei 100 % wären die kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig durch kurzfristig verfügbare Mittel gedeckt. Zwischenzeitlich wurde die Finanzierungsunterdeckung durch Prolongation eines Darlehens i. H. v. 700 T€ aufgehoben.

Der Cashflow des Geschäftsjahres in Höhe von 221,2 T€ reicht zur Deckung der planmäßigen Tilgungen aus.

Damit ist die Finanzlage geordnet.

4.3 Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 73,9 % (Vorjahr 72,8 %); dies ist im Wesentlichen durch die Verkürzung der Bilanzsumme bedingt. Das lässt sich wiederum mit rückläufigen Verbindlichkeiten und abschreibungsbedingtem Werteverzehr des Anlagevermögens begründen.

Das langfristige Vermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital fast vollständig gedeckt. Das zeigt der fast 100%ige Anlagendeckungsgrad II.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2012

	Plan 2011		Ist 2011		Abweichung		Plan 2012		Ist 2012		Abweichung	
	3	4	5	6	7=5-3	8=7/3	3	4	5	6	7=5-3	8=7/3
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	1.506	98,7	1.529	98,8	23	1,5	1.617	99,3	785	99,5	-832	-51,5
<i>davon aus der Geschäftsbesorgung f. d. Stadt Norderstedt</i>												
Norderstedt	400	0,0	400	25,9	0	0,0	400	24,6	0	0,0	-400	-100,0
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>Zuwendungen der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
<i>aktivierte Eigenleistungen</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	20	1,3	18	1,2	-2	-8,4	11	0,7	4	0,5	-7	-67,0
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	1.526	100,0	1.547	100,0	21	1,4	1.628	100,0	789	100,0	-840	-51,6
Materialaufwand	60	3,9	118	7,6	58	96,6	94	5,8	96	12,2	2	2,4
Personalaufwand	730	47,8	717	46,3	-13	-1,8	750	46,1	375	47,6	-375	-50,0
Abschreibungen	190	12,4	205	13,3	15	8,0	142	8,7	74	9,3	-68	-48,0
Betriebsaufwendungen	384	25	223	14	-161	-42	519	32	150	19	-369	-71,1
Verwaltungsaufwendungen	55	4	94	6	39	72	0	0	0	0	0	
Vertriebsaufwendungen	30	2	63	4	33	109	0	0	0	0	0	
Gewinnunabhängige Steuern	5	0,3	11	0,7	6	120,0	5	0,3	0	0,0	-5	-99,0
Betriebliche Aufwendungen	1.454	95,2	1.431	92,5	-22	-1,5	1.510	92,7	695	88,1	-814	-54,0
<i>davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen</i>	0		0		0		0		0		0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	73	4,8	116	7,5	43	59,2	119	7,3	94	11,9	-25	-21,1
Zinsertrag	5	0,3	4	0,3	-1	-22,0	3	0,2	1	0,1	-2	-61,3
Zinsaufwand	30	2,0	34	2,2	4	13,9	30	1,8	11	1,4	-19	-62,3
Finanzergebnis	-25	-1,6	-30	-2,0	-5	21,0	-27	-1,7	-10	-1,3	17	-62,4
Unternehmensergebnis	48	3,1	86	5,5	38	79,2	92	5,6	84	10,6	-8	-9,0
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	-83	-5,3	-83		0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	48	3,1	3	0,2	-45	-93,7	92	5,6	84	10,6	-8	-9,0
Ertragsteuern		0,0	0	0,0	0			0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	48	3,1	3	0,2	-45	-93,7	92	5,6	83	10,6	-8	-9,2
EBITDA	263	17,2	321	20,8	58	22,2	260	16,0	167	21,2	-93	-35,8

Bilanz

Stand: JA 2011

Aktiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	11.630	4.044	25.767	42.165	22.712
2. Sachanlagen	3.792.618	5.370.989	5.271.302	5.117.273	4.926.849
3. Finanzanlagen	0				
Summe	3.804.248	5.375.033	5.297.069	5.159.438	4.949.561
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen	4.622.039				
2. Forderungen davon	1.270.031	15.753	419.044	513.833	431.757
<i>gegenüber Gesellschafter</i>	364.434		397.197	501.611	419.311
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände	8.493	656.345	2.167	5.579	1.537
4. Flüssige Mittel	655.773	524.865	299.571	215.954	362.976
Summe	6.556.336	1.196.964	720.781	735.366	796.270
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.081	5.056	4.484	4.881	4.906
Bilanzsumme:	10.367.665	6.577.053	6.022.334	5.899.685	5.750.737

Passiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650	3.727.650
2. Rücklagen				4.907	4.907
3. Gewinn					
4. Verlustvortrag	26.774				
5. Gewinnvortrag		88.069	514.577	514.577	514.577
6. Jahresüberschuss	114.843	722.395	70.502	46.415	2.589
Summe	3.815.719	4.538.114	4.312.729	4.293.550	4.249.723
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil					
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	28.178	95.394	0	0	0
2. sonstige Rückstellungen	796.032	148.480	106.790	110.205	93.172
Summe	824.210	243.874	106.790	110.205	93.172
d. Verbindlichkeiten davon					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	895.829	839.437	979.582	859.930	851.342
2. langfr.	4.829.173	943.418	620.500	636.000	644.588
Summe	5.725.002	1.782.856	1.600.082	1.495.930	1.407.842
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	2.734	12.209	2.734	0	0
Bilanzsumme:	10.367.665	6.577.053	6.022.334	5.899.685	5.750.737

Kennzahlen

Bilanz

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote <small>Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme</small>	36,80%	69,00%	71,61%	72,78%	73,90%
Verschuldungskoeffizient <small>Fremdkapital / Eigenkapital</small>	1,50	0,45	0,40	0,37	0,37
Liquiditätsgrad II <small>(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 / kurzfr. Fremdkapital</small>	214,97%	49,90%	66,15%	75,23%	84,14%
Anlagenintensität <small>Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme</small>	36,69%	81,72%	87,96%	87,45%	86,07%
Anlagendeckungsgrad II <small>(Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen</small>	227,24%	101,98%	93,13%	95,54%	98,88%

Ertragslage

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalverzinsung <small>Jahresergebnis vor Steuern x 100 / Eigenkapital</small>	3,00%	17,41%	1,63%	1,09%	0,07%
Gesamtkapitalverzinsung <small>(Jahresergebnis v. Steuern + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme</small>	2,32%	13,10%	2,17%	1,24%	0,65%

Personal und Ergebnis

	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Ist 2012
betr. Ertrag / 100 € PK	237,53	1.020,41	219,78	216,45	215,98	216,92	210,08
Betriebsergebnis / 100 € PK	37,33	128,11	26,38	14,88	16,16	15,84	24,96
Umsatz / Kopf [T€]	141,33	628,93	122,66	125,77	127,40	124,41	130,86
PK / Kapazität [T€]	63,22	62,11	59,69	60,91	62,35	57,69	65,28
EBITDA / Kopf [T€]	37,16	91,25	30,71	25,05	26,75	20,02	27,87

Stellenplanentwicklung

	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Ist 2012
Beschäftigte insgesamt*	9	10,5	12	12	12	13	12
Kapazität**	9	10,5	11,5	11,5	11,5	13	11,5
Auszubildende	1	0,5	0	0			

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Stadtspark Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Durchführung einer Landesgartenschau sowie der nachhaltige Betrieb der im Zusammenhang damit im Stadtspark in Norderstedt erstellten Anlagen
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 07.02.06)

1. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125.000 €
(i. W.: Einhundertfünfundzwanzigtausend Euro)
2. Die Stammeinlage wird übernommen von:
Stadt / Stadtwerke Norderstedt 125.000 €

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Thomas Bosse
Kai-Jörg Evers
Jens Seedorff

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	
	Berbig	Miro	
	Heyer	Gabriele	
	Lange	Jürgen	
	Leiteritz	Gert	
	Nicolai	Günther	
	Paustenbach	Johannes	
	Plaschnik	Maren	
	Schmidt	Wolfgang	
	Schulz	Joachim	
	Hanella	Astrid	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
	Meier	Reimer	Fachverband für Garten-, Land- schafts- u. Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V.
	Hallwachs	Volker	

2. Der Geschäftsverlauf

Die Stadt Norderstedt hat beschlossen, ihren Bürgerinnen und Bürgern einen weiterentwickelten Stadtpark anzubieten, in dem Naherholungskulissen (Feldpark, Waldpark, Seepark) integriert mit wirtschaftlich betriebenen Freizeiteinrichtungen präsentiert werden. Dabei sind die Stadtparkkulissen, indem sie den Freizeiteinrichtungen ein Basisaufkommen an Besuchern und Benutzern zuführen, eine Voraussetzung für deren wirtschaftlichen Betrieb.

Die Stadtpark Norderstedt GmbH ist wirtschaftlich verantwortlich für alle Veranstaltungen und Angebote, die im Rahmen des von ihr entwickelten und vermarkteten Park-Betriebskonzeptes präsentiert werden.

Zur Initialisierung ihrer Aufgabenstellung des nachhaltigen Betriebes der Anlagen und Veranstaltungen im Stadtpark Norderstedt wurde der Stadtpark Norderstedt GmbH die Projektverantwortung für die Landesgartenschau 2011 in Norderstedt übertragen. Zur Durchführung der Landesgartenschau hat die Stadt beschlossen, die Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH zu gründen. Die Beteiligung an der entsprechend dem Veranstaltungszweck gemeinnützig zu führenden Gesellschaft wird im Vermögen der hundertprozentig der Stadt Norderstedt gehörenden Stadtpark Norderstedt GmbH geführt. Die Veranstaltung der Landesgartenschau 2011 hatte aus der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung des Stadtparks Norderstedt neben ihrem eigentlichen Zweck zusätzlich die Wirkung, den Stadtpark Norderstedt in der Region für die nachhaltige Nutzung attraktiv zu präsentieren und bekannt zu machen. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Stadtpark Norderstedt GmbH der Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH dazu das Stadtparkgelände zur Durchführung ihrer Veranstaltung exklusiv verpachtet.

Die Finanzierung der im Stadtpark Norderstedt geplanten nachhaltigen Investitionen zur Verbesserung des Naherholungsangebotes für Norderstedter Bürgerinnen und Bürger aber auch für Gäste aus der Region ist sichergestellt durch Mittel (12,5 Mio. €), welche die Stadt über ihren Haushalt zur Verfügung gestellt hat. Der Stadtpark Norderstedt GmbH wurden diese Mittel seit dem Projektbeginn im Jahr 2006 als Eigenkapital (Stammkapital, Rücklagen) und zur Finanzierung von abnutzbaren Anlagen als Investitionszuschüsse zur Verfügung gestellt. Im Dezember 2008 hat die Stadtvertretung beschlossen, bis dahin über den städtischen Haushalt finanzierte Baumaßnahmen im räumlichen Umfeld des Stadtparks (1,3 Mio. €) über das Investitionsbudget der Stadtpark Norderstedt GmbH mitzufinanzieren. Diese werden dort unter Einsatz von Fördermitteln für die Stadtentwicklungsmaßnahme ‚Stadtpark Norderstedt‘ nach dem Zukunftsprogramm Wirtschaft mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), welche die Stadt Norderstedt aus genehmigten Förderprojekten für Teile des Stadtparks erhalten wird, treuhänderisch von der Gesellschaft realisiert.

Die Stadtpark Norderstedt GmbH ist über den am 16.08.2006 mit Wirkung vom Gründungsdatum der Gesellschaft an geschlossenen Gewinnabführungsvertrag organisatorisch und finanziell in den Wirtschaftsbetrieb Stadtwerke Norderstedt als Sondervermögen der Stadt Norderstedt eingebunden worden.

Neben den über Investitionszuschüsse zu finanzierenden einmaligen Baumaßnahmen zur wesentlichen Verbesserung der ursprünglichen Parksituation mit Blick auf die Landesgartenschau 2011 und darüber hinaus zur Attraktivität des Stadtparks als Naherholungsgebiet sollen weitere Maßnahmen zur Herstellung von gastronomischen sowie Sport- und Freizeitangeboten durchgeführt werden. Die Stadtpark Norderstedt GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtvertretung vom 14.12.2010 einen Nutzungsvertrag mit einem Gastronomen und Wasserskibetreiber geschlossen.

Die Projekte zur integrierten Entwicklung des Stadtparks Norderstedt einschließlich Durchführung der Landesgartenschau konnten im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen werden. Damit endet eine sechsjährige Entwicklungsphase für die Realisierung der Aufgaben der Gesellschaft und die Phase des laufenden Parkbetriebs sowie des Engagements von dritten Akteuren im Stadtpark setzt nun ein.

Landesgartenschau 2011

Die Landesgartenschau Norderstedt wurde sowohl von ihren 580.000 Besuchern als auch von der Fachwelt sehr positiv wahrgenommen. Es wurden rund 30 Gärten, darunter 14 Themengärten von Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus sowie drei Premiumgärten, die aus der Zusammenarbeit von renommierten Landschaftsarchitekten mit Galabau-Unternehmen entstanden sind, präsentiert. Ferner wurden zum Teil ebenfalls zusammen mit Partnern Sondergärten, wie zum Beispiel der ‚Bustan‘ (biblischer Wein- und Obstgarten), die Ausstellung der ‚Gärten der Erinnerung‘ zur Bestattungskultur der großen Weltreligionen oder der ‚Interkulturelle Garten‘ realisiert. Auf ca. 8.000 m² ließen Pflanzungen den See-, Wald- und Feldpark erblühen und gaben Gartenfreunden vielfältige Anregungen, so die ‚Promenadenmischung‘, die ‚Farbkästen‘ und das ‚Windgeflüster‘ im Seepark, die sieben Staudenlichtungen im Waldpark und die Blumenfelder im Feldpark. Zwölf Blumenschauen im zwischengenutzten Kulturwerk am See inszenierten das ehemalige Industriegebäude und die zukünftigen Räume der kulturellen Spielstätte. Die gärtnerische Ausstellung wurde von ca. 2.000 Einzelveranstaltungen an 172 Tagen flankiert. Beteiligt waren über 800 Veranstaltungspartner, darunter Verbände, Vereine und Organisationen aus Schleswig-Holstein und Hamburg. Gut 15.000 Akteure sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Ein besonderer Erfolg war das zusammen mit Kompetenzpartnern aus der Region konzipierte und durchgeführte Natur- und Umweltbildungsprogramm ‚Klasse! Im Grünen‘, das von 835 teilnehmenden Gruppen gebucht wurde. Ebenfalls sehr erfolgreich waren die Firmenveranstaltungen auf der Landesgartenschau. Über 400 Firmenveranstaltungen an 172 Tagen von Betriebsausflügen ab 5 Personen bis hin zu Feiern mit mehr als 1.000 Gästen konnten verkauft werden. Bereits zum Ende der Veranstaltung lagen Anfragen für das Jahr 2012 für Firmenevents mit mehreren Hundert Personen vor. So hat sich das Gelände als Ort für Firmenveranstaltungen durch die Landesgartenschau etabliert.

55 % des Auftragsvolumens für die Landesgartenschau gingen an Unternehmen aus Schleswig-Holstein, davon knapp die Hälfte an Firmen aus Norderstedt und den Kreisen Segeberg, Pinneberg und Stormarn. Weitere 21 % des Auftragsvolumens gingen an Unternehmen aus Hamburg, 23 % der Aufträge wurden in andere Bundesländer, überwiegend Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen vergeben. Rund 76 % Gesamtauftragsvolumen für Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg bestätigen die Erwartung von wirtschaftlichen Impulsen der Landesgartenschau für die Region.

Auch das Gesamtergebnis der Veranstaltung der Landesgartenschau 2011 stellt sich trotz witterungsbedingt nur knappen Erreichens der geplanten Besucherzahlen positiv dar. Die Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse der Stadtpark Norderstedt GmbH für die Veranstaltung sowie der Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH im Zeitraum von 2006 bis Anfang 2012 führt insgesamt zu einem Gewinn von 51 T€. Hinzu kommen im Rahmen der Abrechnung des Veranstaltungsbudgets ca. 660 T€ Einnahmen aus dauerhaftem Vorsteuerabzug für Investitionen im Seepark. Diese im Zusammenhang mit der Landesgartenschau stehende Einnahme resultiert daraus, dass die Stadtpark Norderstedt GmbH für die nicht geförderten Investitionen im Seepark – für die Abrechnung werden nur jene herangezogen, die in einem starken gegenständlichen Zusammenhang mit den wirtschaftlich betriebenen Einrichtungen der Gastronomie, Wasserskianlage und Strandbad ARRIBA stehen – die Vorsteuer dauerhaft vom Finanzamt erstattet bekommt. Das ist dann möglich, wenn die Investitionen verbunden mit einer Einnahmerezierungsabsicht getätigt werden. Entsprechende Einnahmen sind bereits vertraglich vereinbart über die Pachtverträge der Stadtpark Norderstedt GmbH mit den Betreibern der Einrichtungen. Damit schließt die Landesgartenschau mit einem Überschuss von 711 T€ ab.

In den Jahren der Vorbereitung von 2006 bis 2010 und im eigentlichen Veranstaltungsjahr der Landesgartenschau 2011 sind insgesamt Aufwendungen von 8,8 Mio. € angefallen. Das meiste Geld (3,4 Mio. €) wurde in gärtnerische Ausstellungsbeiträge investiert. Für das Veranstaltungs- und Kulturprogramm wurden 1,2 Mio. € ausgegeben. Daraus wurden Veranstaltungshighlights wie die drei Park-Funkel-Wochenenden, Kleinkunst- („ParkPerplex“), Musiktage („Tag der Musik“, Chortreffen),

Park-Feste (,Frühlings-, Sommer- und HerbstFest'), Park-Märkte (,Haus- und GartenMarkt', ,Garten- und PflanzenMarkt' und ,KunsthandwerkerMarkt'), Sportveranstaltungen (Drachenbootrennen, Triathlon, Langstreckenschwimmen und Abendlauf), aber auch sehr erfolgreiche dauerhafte Angebote wie die ,Klasse! Im Grünen' realisiert. Die restlichen Aufwendungen betrafen die Park- und Versorgungsinfrastruktur (Servicecontainer, Strom- und Wasserversorgung, Mobiliar etc.), Marketing, Pressearbeit und Vertrieb (insbesondere im Busreisegeschäft) sowie Personalkosten und allgemeine Verwaltung.

Die größte Einnahmequelle zur Finanzierung der Landesgartenschau waren die Eintrittserlöse von Besuchern (4,8 Mio. €). Dazu kommen Einnahmen aus Konzessionen und Verpachtungen von Veranstaltungspartnern wie dem Gastronomen, von Pavillon-Betreibern, dem Parkplatzbewirtschafter (1,0 Mio. €), ein unerwartet hohes Engagement von Sponsoren und Spendern (1,2 Mio. €), sonstige Erlöse, Grünpflegeleistungen im Zeitraum von 2007 bis 2011 und Zinserträge (insgesamt 0,7 Mio. €).

Kulturwerk am See

Im Zuge des integrierten Stadtentwicklungsprojektes ,Stadtpark Norderstedt' hat die Stadtpark Norderstedt GmbH im Auftrag der Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH die Dienstleistung übernommen, nach dem Beschluss der Stadtvertretung vom 3. Februar 2009 das ehemalige Kalksandsteinwerk Potenberg zu einem Kulturzentrum (Kulturwerk am See Norderstedt) auszubauen und nach einer Zwischennutzung als Blumenhalle der Landesgartenschau zum Betrieb zu übergeben. Gemäß Beschluss der Stadtvertretung vom 14. Juli 2009 sollte, ebenfalls als Dienstleistung für die Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH, zusammen mit dem Ausbau des Kalksandsteinwerkes Potenberg ein Erweiterungs-/Neubau für die Musikschule Norderstedt errichtet werden. Auch hier erfolgte während der Landesgartenschau im Jahr 2011 eine temporäre Nutzung für die kombiniert angebotene Hundertwasserausstellung. Die Stadtpark Norderstedt GmbH war bereits von der Stadt Norderstedt mit Vertrag vom 18.06.2007 mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt beauftragt worden. Diese Machbarkeitsstudie wurde Grundlage der weiteren Beauftragung. Die Beauftragung der Stadtpark Norderstedt GmbH erfolgte insbesondere im Hinblick auf eine erwartete Synergieentwicklung zwischen Kulturwerk, Landesgartenschau 2011 und Neubau des Stadtparks.

Für die beauftragten Hochbaumaßnahmen zum Bau des Kulturwerks am See und der Musikschule hat die Stadtpark Norderstedt GmbH eigene städtische Mittel von 7,4 Mio. € sowie einen Zuschuss des Kreises Segeberg von 0,3 Mio. € bereitgestellt bekommen. Hinzu kommen Investitionen im Rahmen des Contracting-Engagements der Stadtwerte Norderstedt zur innovativen Raumklimatisierung des Kulturwerks, die Leistung der Stadtpark Norderstedt GmbH zur Herstellung der „Werkbar“ und insbesondere die Nutzungsentgelte für die Blumenhalle und die Hundertwasserausstellung während der Landesgartenschau.

Die Musikschule wurde am 16.1.2012 zur Nutzung übergeben. Die Übergabe des Kulturwerks erfolgte zum 13.3.2012.

Während der Ausführung der ausgeschriebenen und beauftragten Schlosserarbeiten im Kulturwerk und der Musikschule hat der Auftragnehmer im Dezember 2011 Insolvenz angemeldet. Die aus notwendigen Ersatzvornahmen und Mängelbeseitigungen und deren Beauftragung an andere Firmen entstandenen Kosten betragen nach derzeitigem Kenntnisstand 0,24 Mio. € zuzüglich Mehrwertsteuer und sind nicht durch das fortgeschriebene Budget gedeckt, da in diesem späten Baustadium keine Gegensteuerung durch Einsparungen mehr möglich war. Die vorläufige Finanzierung erfolgt aus dem Überschuss der Landesgartenschau. Dadurch konnte die rechtzeitige Übergabe der Bauwerke bis zur Eröffnung des Kulturwerks im März 2012 sichergestellt werden.

3. Die wirtschaftliche Lage

3.1 Aufwands- und Ertragslage

Die Stadtpark Norderstedt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Verlust von 1,185 Mio. € (geplant: -1,63 Mio. €) ab. Die Verzinsung des bereinigten (wirtschaftlichen) Eigenkapitals beträgt demnach -7,9 %.

Das Ergebnis wurde wesentlich beeinflusst durch den Kostenausgleich hauptsächlich für die vereinbarten Gastronomiekonzessionsentgelte zugunsten der veranstaltenden Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH von 0,6 Mio. € sowie den Veranstaltungszuschuss von 1,25 Mio. €. Damit verrechnet wurden die bereits in den Vorjahren erfolgten Vorleistungen der Stadtpark Norderstedt GmbH für die Landesgartenschau. Der daraus resultierende und auszugleichende Aufwand für die Veranstaltungsdurchführung beträgt 1,715 Mio. €. Für den städtischen Haushalt entstehen danach keine Kosten für die Landesgartenschau mehr.

Ferner wurde das Ergebnis durch eine Wertberichtigung einer Forderung an die Insolvenzmasse eines Bauunternehmens im Rahmen des als Dienstleister durchgeführten Projektes „Kulturwerk am See“ in Höhe von 90 T€ beeinflusst.

Das Ergebnis kann seriös nur im Zusammenspiel mit dem Ergebnis des Tochterunternehmens Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH beurteilt werden, da sich beide Gesellschaften gegenseitig beeinflussen und über wechselseitige Liefer- und Zahlungsverpflichtungen verbunden sind.

3.2 Finanzlage

Die Landesgartenschau sollte als Motor für das Stadtentwicklungsprojekt „Neubau des Stadtparks Norderstedt“ dienen. In dieses Stadtentwicklungsprojekt hat die Stadt Norderstedt aus eigener Haushaltskraft 12,5 Mio. € investiert. Dazu kommen Fördermittel des Landes nach dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ für Baumaßnahmen im Feld- und Waldpark sowie im Eingangsbereich des Parks und des Kreises Segeberg für die innovative Beleuchtungsanlage am See von insgesamt 4,3 Mio. €. Die Stadtwerke Norderstedt haben sich mit 0,9 Mio. € an den Wasserbaukosten beteiligt, um den Strand und die Flachwasserzone des neuen „Strandbades ARRIBA“ zu bauen. Mit diesen Einnahmen werden Attraktionen wie der Rundwanderweg um den Stadtparksee („Loop“) mit seiner Stegbrücke, Aussichtsplattform und innovativen Beleuchtung, die Waldbühne, diverse dauerhafte Spielplätze eine renaturierte Heidelandschaft im Waldpark und vieles mehr im Wert von insgesamt 17,7 Mio. € (inkl. Mehrwertsteuer) im neuen Stadtpark geschaffen.

Bis zum 31.12.2011 ist die nachhaltige Neugestaltung des Stadtparks im finanziellen Umfang von 15,7 Mio. € fertig gestellt worden. Im Jahr 2012 sollen insbesondere der Bau des Sport- und Spielbandes im Feldpark im Bereich der während der Gartenschau präsentierten Themen- und Sondergärten und der Ausbau der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur im Feldpark realisiert werden. Hinzu kommen Investitionen in mobile Gebäudebausteine für Nachnutzungsakteure wie die ‚Klasse! Im Grünen‘ oder Betreiber des Bauernhofs und der Spiel- und Sportanlagen im Feldpark, Parkmobiliar und Veränderung der Zaunanlage. Schließlich hat die Stadtpark Norderstedt GmbH eine Vereinbarung mit dem Betreiber des ‚Kulturwerks am See‘ zum Ausbau der ‚Werkbar‘ und das Recht auf deren Nutzung für selbst vermarktete Firmenveranstaltungen im Stadtpark geschlossen. Mittelfristig, d.h. bis 2014 sollen – basierend auf den Betriebserfahrungen des Jahres 2012 – Investitionen in die Bühnen- und Sanitärinfrastruktur bei der Waldbühne, zu den Themen ‚Naturerfahrungsraum‘ und ‚Naturerlebnisexponate‘ und zur Schaffung einer weiteren Attraktion auf dem Aussichtspunkt am Rodelberg folgen.

Die Einnahmen zur Finanzierung der Investitionen sind bis zum 31.12.2011 im Umfang von 16,7 Mio. € bei der Gesellschaft eingezahlt worden. Der Rest der Fördermittel nach dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ (EFRE) wird nach Baufortschritt im Wesentlichen im Jahr 2012 zufließen. Für die geplanten Investitionen in das Parkmobiliar und die ‚Werkbar‘ soll ein Teil des Überschusses aus der Landesgartenschau (aus dauerhaft abzugsfähiger Vorsteuer) verwendet werden.

Der Liquiditätsgrad II betrug im Jahresabschluss 2011 51,1 % (Soll: 100%). Das heißt, die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind nur zur Hälfte durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt. Hintergrund ist, dass die liquiden Mittel gegenüber der Bilanz 2010 von 3,1 Mio. € auf 0,5 Mio. € gesunken sind. Durch den Projektcharakter der Landesgartenschau sind die Kennzahlen allerdings verzerrt.

3.3 Vermögenslage

Nach Abschluss der Landesgartenschau 2011 beträgt die bereinigte Eigenkapitalquote der Gesellschaft 68,7 %. Das liegt geringfügig unter dem Vorjahr (70 %). Die Anlagenintensität ist in 2010 und 2011 leicht über 50 % gewesen. Damit ist die Gesellschaft als nicht besonders anlagenintensiv einzustufen. Allerdings täuscht die Kennzahl, da im Umlaufvermögen viele unfertige Leistungen vorhanden waren, die im Laufe des Jahres 2012 die Vermögensstruktur ändern werden.

Das Anlagevermögen ist zu über 100 % langfristig finanziert. Damit ist die goldene Finanzierungsregel erfüllt.

4. Die künftige Entwicklung

Das zu verfolgende strategische Konzept für die nachhaltige und damit künftige Parkentwicklung wurde politisch zuletzt im Rahmen zweier interfraktioneller Workshops am 5.12.2008 und 16.2.2009 diskutiert. Im Ergebnis wurden die Entwicklung von Erlebnis- und Erholungsräumen bei gleichwertigem Naturgenuss und aktiver Sport- und Freizeitgestaltung, die Schaffung einer neuen Attraktion in der Metropolregion Hamburg mit Impulsen für den Wirtschafts- und Wohnstandort Norderstedt und ein regenerativer Versorgungsansatz für den Park als Ziele definiert. Als Bausteine für dauerhafte Angebote im Park wurden Gastronomie (ganzjährig), Hotel, Strandbad, ‚Freizeit am See‘ (Ruder- und Tretbootverleih, Wasserski – gemäß späterem Beschluss der Stadtvertretung), umwelt- und erlebnispädagogische Angebote, Spielen und Edutainment sowie Kultur und Kunst mit Integration von Kulturwerk und Musikschule in das Parkgeschehen und ein dauerhaft angebotenes Veranstaltungs- und gärtnerisches Ausstellungsprogramm herausgearbeitet. Für die Entwicklung des Parkbetriebskonzeptes sollten darüber hinaus die Erfahrungen aus der Durchführung der Landesgartenschau 2011 berücksichtigt werden. Die Stadtpark Norderstedt GmbH hat dabei im Rahmen des dauerhaften Parkbetriebs die Aufgaben, einen Interessenausgleich zwischen Stadt, Betreibern und Akteuren sowie Bürgern und Besuchern zu gewährleisten, für die Gesamtvermarktung des Parks zu sorgen, eigene Veranstaltungsinitiativen zu ergreifen und außerdem die Parkpflege und –Erhaltung zu organisieren (Parkmanagement). Die Finanzierung dieses Programms erfolgt im Rahmen der Grünpflege durch städtisches Engagement jeweils im Umfang gemäß dem Grundstücksnutzungsvertrag zwischen der Stadt und der Stadtpark Norderstedt GmbH. Im Übrigen ist es Anspruch, Erlöse aus Veranstaltungen (veranstaltungsbezogene Eintritts- oder Leistungsentgelte, Beiträge, Konzessionen, Sponsoring) und zudem sonstige Erlöse aus Spenden, Tombolas oder Dienstleistungen etc. zu erzielen.

Mit der Entscheidung, sich um die Ausrichtung einer Landesgartenschau zu bewerben, war von Anfang an die Idee eines Stadtentwicklungsprojektes für den Stadtpark verbunden. Dieses bildet die Grundlage für die Aufgabe, den neuen Stadtpark Norderstedt mit seinen Attraktionen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dafür gibt es bereits wichtige Weichenstellungen auf Seiten der dafür dauerhaft zuständigen Stadtpark Norderstedt GmbH. Als Akteure im dauerhaften Stadtpark konnten das Strandbad ARRIBA, das Kulturwerk mit eigenem Engagement auf der Waldbühne, der Betreiber einer dauerhaften Gastronomie am See und einer Wasserskianlage bereits vertraglich verpflichtet werden. Hinzu kommen mit großer Wahrscheinlichkeit Engagements von Akteuren, die während der Landesgartenschau sehr großen Erfolg mit ihren Angeboten und Ausstellungsbeiträgen hatten. Damit stehen der Stadtpark Norderstedt GmbH schon zum Start in den neuen Stadtpark im Jahr 2012 auch finanzielle Beiträge von Dritten (Mieten, Pachten für bereitgestellte Flächen im Stadtpark) zur Verfügung, um auch wieder ein Veranstaltungsprogramm anbieten zu können. Im ersten Jahr nach der Landesgartenschau startete der Stadtpark neben einem vielfältigen Gesamtprogramm vom 8. – 10. Juni mit der Präsentation des Schleswig-Holstein-Tages und unterstrich mit dem Zuschlag für diese Veranstaltung sein neu gewonnenes Profil.

Die finanzielle Absicherung der Stadtpark Norderstedt GmbH erfolgt durch den Gewinnabführungsvertrag vom 16.08.2006 mit den Stadtwerken Norderstedt indem unerwartete Mehraufwendungen oder Mindererlöse durch diese übernommen werden. Die Geschäftsführung geht daher davon aus, dass damit grundsätzlich der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist.

Als Risiko wird die allgemeine Konjunkturabhängigkeit bei der Realisierung von Einnahmen insbesondere von Sponsoren, aus Spenden und Beiträgen Dritter und deren Auswirkung auf die notwendige Qualität von Veranstaltungen und pflanzlicher Präsentation im Park angesehen.

Für die Entwicklung der Ertragslage werden Chancen aus Synergieeffekten durch die organisatorische Einbindung bei den Stadtwerken Norderstedt gesehen.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2011

	Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
	3	4	5	6	7 = 5 - 3	8 = 7/3
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	450	52,3	807	24,9	357	79,3
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen		0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	410	47,7	2.439	75,1	2.029	494,9
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt		0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	860	100,0	3.246	100,0	2.386	277,4
Materialaufwand	1.890	219,8	1.715	52,8	-175	-9,3
Personalaufwand	160	18,6	188	5,8	28	17,4
Abschreibungen	320	37,2	598	18,4	278	87,0
Betriebsaufwendungen	130	15,1	1.946	60,0	1.816	1397,2
Verwaltungsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0	
Vertriebsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnunabhängige Steuern		0,0	0	0,0	0	
Betriebliche Aufwendungen	2.500	290,7	4.448	137,0	1.948	77,9
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen		0,0	0,0		0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	-1.640	-190,7	-1.202	-37,0	438	-26,7
Zinsertrag	10	1,2	18	0,6	8	83,0
Zinsaufwand	0	0,0	2	0,1	2	
Finanzergebnis	10	1,2	17	0,5	7	65,0
Unternehmensergebnis	-1.630	-189,5	-1.185	-36,5	445	-27,3
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich		0,0		0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	-1.630	-189,5	-1.185	-36,5	445	-27,3
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	1.630	189,5	1.185	36,5	-445	-27,3
Einstellung in Rücklage	0	0,0	0	0,0	0	
EBITDA	-1.320	-153,5	-603	-18,6	717	-54,3

Bilanz

Stand: JA 2011

Aktiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	500.000	500.000	500.545	500.351	536.020
2. Sachanlagen	736.631	2.355.056	5.633.903	9.768.422	12.102.190
3. Finanzanlagen			25.000	25.000	25.000
Summe	1.236.631	2.855.056	6.159.448	10.293.773	12.663.210
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen		196.342	595.944	2.962.114	5.723.133
2. Forderungen davon	180.492	6.044.253	1.403.574	1.444.985	2.960.549
<i>gegenüber Gesellschafter</i>		2.535.788	1.387.122	32.685	2.025.402
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>		3.503.610		1.385.404	844.317
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände	95	20	731	2.317	6.640
4. Flüssige Mittel	2.262.000	116.784	4.006.378	3.148.174	534.131
Summe	2.442.587	6.357.398	6.006.627	7.557.590	9.224.453
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.037	5.020	1.004	2.617
Bilanzsumme:	3.679.218	9.221.490	12.171.096	17.852.367	21.890.281

Passiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
2. Rücklagen	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
3. Gewinn					
4. Verlustvortrag					
5. Gewinnvortrag					
6. Jahresüberschuss					
Summe	2.125.000	2.125.000	2.125.000	2.125.000	2.125.000
b. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.446.989	6.214.584	8.062.641	10.409.959	12.920.964
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					
2. sonstige Rückstellungen	24.548	4.500	8.560	4.690	18.654
Summe	24.548	4.500	8.560	4.690	18.654
d. Verbindlichkeiten davon					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>		41	932	403.485	202.565
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					765.050
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	13.046	667.406	1.764.896	5.312.718	6.825.663
2. langfr.					
Summe	13.046	667.406	1.764.896	5.312.718	6.825.663
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	69.635	210.000	210.000		
Bilanzsumme:	3.679.218	9.221.490	12.171.096	17.852.367	21.890.281

Kennzahlen

Bilanz

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme				
	57,76%	23,04%	17,46%	11,90%	9,71%
bereinigte Eigenkapitalquote	wirtsch. Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme				
	97,09%	90,44%	83,70%	70,21%	68,73%
Verschuldungskoeffizient	Fremdkapital / Eigenkapital				
	0,02	0,32	0,83	2,50	3,22
ber. Verschuldungskoeffizient	Fremdkapital / wirtsch. Eigenkapital				
	0,01	0,08	0,17	0,42	0,45
Liquiditätsgrad II	(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 / kurzfr. Fremdkapital				
	6497,03%	916,95%	305,05%	86,38%	51,06%
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme				
	33,61%	30,96%	50,61%	57,66%	57,85%
Anlagendeckungsgrad II	(Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen				
	171,84%	74,43%	34,50%	20,64%	16,78%
ber. Anlagendeckungsgrad II	(wirtsch. Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen				
	288,85%	292,10%	165,40%	121,77%	118,82%

Ertragslage

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalverzinsung	Jahresergebnis vor Steuern x 100 / Eigenkapital				
	-6,73%	-3,96%	-18,14%	-24,35%	-55,78%
ber. Eigenkapitalverzinsung	Jahresergebnis vor Steuern x 100 / wirtsch. Eigenkapital				
	-4,00%	-1,01%	-3,78%	-4,13%	-7,88%
Gesamtkapitalverzinsung	(Jahresergebnis v. Steuern + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme				
	-3,89%	-0,91%	-3,17%	-2,90%	-5,42%

Personal und Ergebnis

	2007	2008	2009	2010	2011
betr. Ertrag / 100 € PK	300,30	26,71	38,85	275,48	1.724,14
Betriebsergebnis / 100 € PK	-544,12	-828,46	-249,53	-27,16	-639,83
Umsatz / Kopf [T€]	0,00	0,00	0,00	114,82	201,69
PK / Kapazität [T€]	10,46	10,37	27,39	55,28	46,96
EBITDA / Kopf [T€]	-45,75	-69,20	-60,94	-4,12	-150,87

Stellenplanentwicklung

	2007	2008	2009	2010	2011
Beschäftigte insgesamt*	4	4	7	3	4
Kapazität**	3,25	3,25	7	3	4
Auszubildende	0	0	0	0	0

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

wirtschaftliches EK: EK ergänzt um Sonderposten f. Investitionszuschüsse

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 15.06.09)

1. Zweck der Gesellschaft ist die Stadtentwicklung im Bereich des Stadtparks Norderstedt zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes, des Gartenbaus, der Kunst und Kultur sowie die Schaffung von Erholungsflächen.
2. Gegenstand des Unternehmens ist die Trägerschaft von Zweckbetrieben im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere der Durchführung der Landesgartenschau 2011 im Stadtpark in Norderstedt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 15.06.09)

1. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €
(i. W.: Fünfundzwanzigtausend Euro)
2. Die Stammeinlage wird übernommen von:
Stadtpark Norderstedt GmbH 25.000 €

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Kai-Jörg Evers

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	
	Berbig	Miro	
	Heyer	Gabriele	
	Lange	Jürgen	
	Leiteritz	Gert	
	Nicolai	Günther	
	Paustenbach	Johannes	
	Plaschnik	Maren	
	Schmidt	Wolfgang	
	Schulz	Joachim	
	Hanella	Astrid	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
	Meier	Reimer	Fachverband für Garten-, Land- schafts- u. Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V.
	Hallwachs	Volker	

2. Der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Zur inhaltlichen Gestaltung und finanziellen Situation der Landesgartenschau 2011 siehe den ausführlichen Bericht der Stadtpark Norderstedt GmbH unter Punkt „Landesgartenschau 2011“.

Mit dem Ende der Landesgartenschau Norderstedt 2011 am 9. Oktober begann unmittelbar der Rückbau der temporären Ausstellungsbeiträge, die Abrechnung mit den Konzessionsnehmern (Gastronomie etc.) und den Vorverkaufsstellen. Bereits Ende 2011 liefen die meisten der projektbezogenen Arbeitsverträge aus.

3. Die künftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2012 steht die endgültige Abwicklung der Landesgartenschau Norderstedt 2011 gemeinnützige GmbH im Mittelpunkt. Besondere Risiken sind daher für 2012 nicht zu erkennen, da bereits im Jahr 2011 die Landesgartenschau weitestgehend abgerechnet wurde.

Da die Landesgartenschau abgeschlossen wurde, kann die Gesellschaft nach Beendigung der noch nachlaufenden Arbeiten in der nächsten Zeit wieder aufgelöst werden.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2011

	Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
	3		6		7=6-5 8=7/5	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse:	7.190	100,0	7.447	99,1	257	3,6
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	65	0,9	65	
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt	0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	7.190	100,0	7.512	100,0	322	4,5
Materialaufwand	3.900	54,2	4.640	61,8	740	19,0
Personalaufwand	410	5,7	789	10,5	379	92,4
Abschreibungen	0	0,0	0	0,0	0	
Betriebsaufwendungen	690	9,6	1.605	21,4	915	132,6
Verwaltungsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0	
Vertriebsaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnunabhängige Steuern	0	0,0	0	0,0	0	
Betriebliche Aufwendungen	5.000	69,5	7.034	93,6	2.034	40,7
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen		0,0		0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	2.190	30,5	478	6,4	-1.712	-78,2
Zinsertrag		0,0	0	0,0	0	
Zinsaufwand	0	0,0	11	0,1	11	
Finanzergebnis	0	0,0	-11	-0,1	-11	
Unternehmensergebnis	2.190	30,5	467	6,2	-1.723	-78,7
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich		0,0		0,0	0	
Ertragsteuern	2.190	30,5	467	6,2	-1.723	-78,7
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	2.190	30,5	467	6,2	-1.723	-78,7
EBITDA	2.190	30,5	478	6,4	-1.712	-78,2

Bilanz

Stand: JA 2011

Aktiva:

	2009	2010	2011
A. Anlagevermögen			
1. immaterielle Vermögensgegenstände			
2. Sachanlagen			
3. Finanzanlagen			
Summe	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
1. Vorräte/unfertige Leistungen			
2. Forderungen davon	2.850	20.188	887.744
<i>gegenüber Gesellschafter</i>			765.050
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>			
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>			
<i>verbunden sind</i>			
3. sonstige Vermögensgegenstände		34.208	46.532
4. Flüssige Mittel	39.220	430.830	1.161.040
Summe	42.070	485.226	2.095.316
C. Rechnungsabgrenzungsposten		890.672	
nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetrag		438.677	
Bilanzsumme:	42.070	1.375.898	2.095.316

Passiva:

	2009	2010	2011
a. Eigenkapital			
1. Stammkapital	25.000	25.000	25.000
2. Rücklagen	0		
3. Gewinn	0	0	0
4. Verlustvortrag	0	0	463.677
5. Gewinnvortrag	0	12.729	
6. Jahresüberschuss	12.729	-476.406	467.257
Summe	37.729	-438.677	28.579
b. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
c. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0	0	0
2. sonstige Rückstellungen	1.500	25.710	241.566
Summe	1.500	25.710	241.566
d. Verbindlichkeiten davon		1.772.956	1.825.171
<i>gegenüber Gesellschafter</i>		1.385.404	844.317
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>		321	847.236
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>			
<i>verbunden sind</i>			
1. kurzfr.	2.841	1.772.956	1.825.171
2. langfr.			
Summe	2.841	1.772.956	1.825.171
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)		15.909	0
Bilanzsumme:	42.070	1.375.898	2.095.316

Kennzahlen

Bilanz

	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote <small>Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme</small>	89,68%	-31,88%	1,36%
Verschuldungskoeffizient <small>Fremdkapital / Eigenkapital</small>	0,12	-4,10	72,32
Liquiditätsgrad II <small>(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 / kurzfr. Fremdkapital</small>	1480,78%	25,44%	112,25%
Anlagenintensität <small>Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme</small>			
Anlagendeckungsgrad II <small>(Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen</small>			

Es liegt kein Anlagevermögen vor.

Ertragslage

	2009	2010	2011
Eigenkapitalverzinsung <small>Jahresergebnis vor Steuern x 100 / Eigenkapital</small>	33,74%	108,55%	1634,92%
Gesamtkapitalverzinsung <small>(Jahresergebnis v. Steuern + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme</small>	30,26%	-34,44%	22,83%

2010 ohne Aussage, da Werte negativ!

Personal und Ergebnis

	2009	2010	2011
betr. Ertrag / 100 € PK		56,47	952,38
Betriebsergebnis / 100 € PK		-143,54	60,64
Umsatz / Kopf [T€]		9,53	413,72
PK / Kapazität [T€]		17,38	43,82
EBITDA / Kopf [T€]		-24,94	26,57

Stellenplanentwicklung

	2009	2010	2011
Beschäftigte insgesamt*		19	18
Kapazität**		19	18
Auszubildende		0	0

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Verkehrsgesellschaft Norderstedt GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 04.12.01)

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Schienenpersonennahverkehr auf der Strecke Norderstedt-Garstedt bis Ulzburg-Süd auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt vom 18.12.1987.
- (2) Sie darf für ihre Gesellschafter gegen angemessenes Entgelt auch ÖPNV-Planungs- und Betreuungs-Aufgaben durchführen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erfüllung des genannten Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 04.12.01)

- (1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.560.000,00 €
(in Worten: Zweimillionenfünfhundertsechzigtausend €)
Am Stammkapital sind mit folgenden voll eingezahlten Stammeinlagen beteiligt:
- (2)

1. Stadt (Stadtwerke) Norderstedt	1.920.000,00 €
2. Kreis Segeberg	640.000,00 €

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Herr Seedorff

Prokuristen: Herr Meinken
 Herr Voigt

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname	
Vorsitzender	Grote	Hans-Joachim	
Stellv. Vorsitz.	Hartwig	Jutta	
	Bosse	Thomas	
	Brunner	Andreas	Finanzministerium S.-H.
	Druba	Karin	Ministerium f. Wirtschaft u. Verkehr Land S-H.
	Dr. Westphal	Klaus	Leiter Amt für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung Kreis Sege- berg

2. Der Geschäftsverlauf

Im Verlauf des Jahres 2011 hat die HVV GmbH die Einnahmenaufteilung des Jahres 2009 abgeschlossen. Daraus ergaben sich Mindereinnahmen in Höhe von 0,04 Mio. €. Die ebenfalls innerhalb des Jahres vorgenommene Abrechnung des bilateralen Vertrages zwischen der VGN und der HHA des Jahres 2010 führte zu Mehreinnahmen in Höhe von 0,06 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2011 selbst wird mit Umsatzerlösen aus dem Fahrbetrieb heraus in Höhe von 3,33 Mio. € gerechnet. Aus den Auftragsverkehren für die Stadt Norderstedt werden Umsatzerlöse in Höhe von 0,15 Mio. € generiert. Diese setzen sich aus der Taktverdichtung zur Hauptverkehrszeit und Nachtfahrten am Wochenende zusammen. Für die Leistungen fallen Betriebsführungskosten bei der HHA in gleicher Höhe an.

Für die pauschale Abgeltung des Anspruchs auf Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr existiert nach § 6 Abs. 5 ÖPNVG-SH ein Vertrag mit dem Kreis Segeberg für den Abschnitt der Linie U1. Aus dem Vertrag resultieren im Geschäftsjahr Ausgleichszahlungen in Höhe von 0,35 Mio. €. Für die Linie A2 betragen die Umsätze nach § 6 AEG zum gleichen Sachverhalt 0,27 Mio. €.

Anträge nach SGB IX für Ausgleichszahlungen durch entgangene Erlöse für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter führen zu Umsätzen in Höhe von 0,11 Mio. €. Insgesamt ergeben sich somit Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 4,23 Mio. €.

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 5,69 Mio. €. Darin enthalten sind Betriebsführungskosten für eigene Verkehre auf der Linie U1 in Höhe von 3,25 Mio. €. Von der HHA werden weitere Betriebsführungskosten für die Auftragsverkehre der Stadt Norderstedt in Höhe von 0,15 Mio. € gerechnet. Für die Strecke A2 betragen die Betriebsführungskosten 2,29 Mio. €.

Auf der Eisenbahnstrecke A2 wird in den Jahren 2008 – 2012 abschnittsweise eine Schwellenerneuerung durchgeführt. Die Investitionskosten für die Gesamtmaßnahme betragen 4,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2011 fielen für die Schwellenerneuerung Investitionen in Höhe von 0,54 Mio. € an. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz Schleswig-Holstein und von den Partnern der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.

3. Die wirtschaftliche Lage

3.1 Aufwands- und Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2011 erhält die VGN auf Grundlage der prognostizierten Einnahmenaufteilung 3,33 Mio. € Einnahmen aus dem HVV und dem bilateralen Vertrag mit der HHA. Die Ausgleichsleistungen für Auszubildende (ÖPNVG-SH und AEG) und Schwerbehinderte (SGB IX) betragen für 2011 0,73 Mio. €. Weitere Erlöse sind aus den Auftragsverkehren in Höhe von 0,15 Mio. € generiert worden, denen jedoch Aufwendungen aus Betriebsführungskosten in gleicher Höhe entgegenstehen.

Die Betriebsführungskosten betragen für das Jahr 2011 ohne abgerechnete Vorjahre 5,66 Mio. € gegenüber 5,74 Mio. € in 2010. Darin sind 0,126 Mio. € für die Auftragsverkehre der Stadt Norderstedt enthalten, die durch Erlöse in gleicher Höhe gedeckt sind.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Verlust in Höhe von 1,56 Mio. € ab. Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einem Verlust von 2,0 Mio. € gerechnet.

Wesentliche Steuerungsinstrumente zur Stabilisierung oder Verbesserung der Ertragslage sind die Interessenvertretung in den Gremien des HVV und die Organisation von lokalen Marketingmaßnahmen sowie der Interessenausgleich mit den betriebsführenden Partnerunternehmen.

3.2 Finanzlage

Die Cash-Earnings (Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 0,13 Mio. € auf -1,47 Mio. €.

Im Geschäftsjahr investierte die VGN insgesamt 0,55 Mio. €. Die Investitionen wurden im Wesentlichen (0,54 Mio. €) im Zuge des Projekts Schwellenerneuerung auf der Strecke A2 getätigt.

3.3 Vermögenslage

Die bereinigte Bilanzsumme (Saldierung von Anlagevermögen und Investitionszuschüssen) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,28 Mio. € auf 4,73 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rd. 88 % gegenüber 89 % im Vorjahr. Die zur Finanzierung der Investitionen erhaltenen Zuschüsse betragen 85 % der Bilanzsumme. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 87 %. Die Eigenkapitalquote beträgt bereinigt 57 % (Vorjahr 60 %). Der bereinigte Anlagendeckungsgrad II liegt bei 309 %. Damit ist das Anlagevermögen vollständig langfristig finanziert.

4. Die künftige Entwicklung

Die Verluste der VGN werden durch den Ergebnisabführungsvertrag vom 28.9.1988 mit den Stadtwerken Norderstedt gedeckt. Der Ergebnisabführungsvertrag ist wie die Gründung der Gesellschaft selbst auf der Basis der „Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für den Öffentlichen Schienenpersonennahverkehr (ÖSPNV) im Raum Norderstedt / Henstedt-Ulzburg / Kaltenkirchen“ zwischen Stadt Norderstedt, Kreis Segeberg und Land Schleswig-Holstein vom 07./14./18.12.1987 vereinbart worden. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung ist auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. Die Geschäftsführung geht daher davon aus, dass damit der Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist.

Innerhalb des Geschäftsjahres wiesen die Heizölpreise eine steigende Tendenz auf und erreichten gegen Ende des Jahres ihren Höchststand. In absehbarer Zeit ist nicht mit einem nennenswerten Sinken zu rechnen. Es wird viel mehr davon ausgegangen, dass die Heizölpreise und damit auch die Preise für Benzin und Diesel weiter ansteigen werden. Daraus resultieren auf der Aufwandsseite in Zukunft höhere Betriebsführungskosten vor allem auf dem dieselbetriebenen Streckenabschnitt der Linie A2. Auf der Erlösseite wird davon ausgegangen, dass auf der Achse Kaltenkirchen – Hamburg mehr Pendler auf ihr Auto verzichten werden und als Fahrgäste im ÖPNV zu steigenden Einnahmen führen.

Zusätzliche Anreize, auf das Auto zu verzichten, wurden in der Vergangenheit durch eine umfangreiche Angebotsverbesserung geschaffen. Nennenswert ist hier im Wesentlichen die Taktverdichtung auf der Linie A2 in den Abendstunden und an Samstagen. Für Nachtschwärmer aus Hamburg wurde auf dem U1-Abschnitt ein durchgehendes Fahrtangebot in den Wochenendnächten eingeführt. Außerdem wurde auf der Linie U1 die Zugfrequenz in der Hauptverkehrszeit montags bis freitags weiter optimiert.

Bund, Länder, Kreise und Gemeinden sind aktuell gezwungen, ihre jährliche Neuverschuldung abzubauen. Dazu gehören Einnahmenerhöhungen genauso wie Sparmaßnahmen. Letztere werden bei den Ausgleichszahlungen nach ÖPNVG-SH, AEG und SGB IX in Zukunft zu weiter sinkenden Umsatzerlösen führen.

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2011

	Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
	1 T€	2 %	T€	%	7=3-1 T€	8=7/1 %
Umsatzerlöse:	4.310	56,3	4.226	53,0	-84	-2,0
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt		0,0		0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	3.351	43,7	3.740	47,0	389	11,6
davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt		0,0		0,0	0	
betriebliche Erträge	7.661	100,0	7.966	100,0	305	4,0
Betriebsführungskosten	5.755	75,1	5.688	71,4	-67	-1,2
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0	
Abschreibungen	3.600	47,0	3.554	44,6	-46	-1,3
Betriebsaufwendungen	168	2,2	295	3,7	127	75,7
Verwaltungsaufwendungen	118	1,5	0	0,0	-118	-100,0
Vertriebsaufwendungen	16	0,2	0	0,0	-16	-100,0
Gewinnunabhängige Steuern	2	0,0	2	0,0	0	-3,5
Betriebliche Aufwendungen	9.659	126,1	9.539	119,8	-120	-1,2
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0	
Betriebsergebnis	-1.998	-26,1	-1.574	-19,8	424	-21,2
Zinsertrag	0	0,0	14	0,2	14	
Zinsaufwand	0	0,0	0	0,0	0	
Finanzergebnis	0	0,0	14	0,2	14	
Unternehmensergebnis	-1.998	-26,1	-1.559	-19,6	439	-22,0
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	-1.998	-26,1	-1.559	-19,6	439	-22,0
Ertragsteuern	0	0,0	0		0	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	1.998	26,1		0,0	-1.998	-100,0
Einstellung in Rücklage	0	0,0	-1.559	-19,6	-1.559	
EBITDA	1.602	20,9	1.966	24,7	364	22,7

Bilanz

Stand: JA 2011

Aktiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	28.911	28.911	28.911	28.911	28.911
2. Sachanlagen	41.545.424	38.051.086	34.335.595	30.999.595	27.992.799
3. Finanzanlagen					
Summe	41.574.335	38.079.997	34.364.506	31.028.506	28.021.711
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen					
2. Forderungen, davon	4.488.709	670.360	347.913	788.526	540.654
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	1.005.470				
<i>gegenüber Gesellschafter</i>	2.938.067	264.632	225.633	294.210	201.280
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
5. sonstige Vermögensgegenstände	17.280	57.742	16.529	23.317	20.859
6. Flüssige Mittel	605.255	3.186.383	3.745.298	2.828.339	3.293.874
Summe	5.111.244	3.914.485	4.109.740	3.640.182	3.855.386
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.776	1.332	2.349	1.702	1.000
Bilanzsumme:	46.689.355	41.995.814	38.476.595	34.670.390	31.878.097

Passiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000	2.560.000
2. Rücklagen	53.671	53.671	53.671	121.706	121.706
3. Gewinn					
4. Verlustvortrag					
5. Jahresfehlbetrag					
Summe	2.613.671	2.613.671	2.613.671	2.681.706	2.681.706
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil	68.035	68.035	68.035		
c. Sonderposten für Inv.zuschüsse zum AV	40.068.771	36.713.123	33.648.853	30.223.159	27.153.078
d. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					
2. sonstige Rückstellungen	1.826.566	308.435	294.241	485.959	467.768
Summe	1.826.566	308.435	294.241	485.959	467.768
e. Verbindlichkeiten					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>	934.496	1.250.954	154.545	150.001	553.313
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	2.112.312	2.292.551	1.851.794	1.279.566	1.575.545
2. langfr.	0	0	0	0	0
Summe	2.112.312	2.292.551	1.851.794	1.279.566	1.575.545
f. Rechnungsabgrenzungsposten					
Bilanzsumme:	46.689.355	41.995.814	38.476.595	34.670.390	31.878.097

Kennzahlen

Bilanz

		Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	5,60%	6,22%	6,79%	7,73%	8,41%
bereinigte Eigenkapitalquote	wirtsch. Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	40,51%	50,76%	55,55%	60,30%	56,76%
Verschuldungskoeffizient	Fremdkapital / Eigenkapital	1,51	1,00	0,82	0,66	0,76
ber. Verschuldungskoeffizient	Fremdkapital / wirtsch. Eigenkapital	1,47	0,97	0,80	0,66	0,76
Liquiditätsgrad II	(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 / kurzfr. Fremdkapital	129,33%	148,28%	190,73%	204,86%	187,66%
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme	89,04%	90,68%	89,31%	89,50%	87,90%
Anlagendeckungsgrad II	(Eigenkapital + Igfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	6,29%	6,86%	7,61%	8,64%	9,57%
ber. Anlagendeckungsgrad II	(wirtsch. Eigenkapital + Igfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	178,12%	196,19%	374,72%	332,99%	308,73%

Ertragslage

		Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011
Eigenkapitalverzinsung	Jahresergebnis vor Steuern x 100 / Eigenkapital	-60,80%	-42,50%	-69,09%	-64,25%	-58,15%
ber. Eigenkapitalverzinsung	Jahresergebnis vor Steuern x 100 / wirtsch. Eigenkapital	-59,25%	-41,43%	-67,34%	-64,25%	-58,15%
Gesamtkapitalverzinsung	(Jahresergebnis v. Steuern + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme	-3,04%	-2,65%	-4,69%	-4,97%	-4,89%

wirtschaftliches EK: EK ergänzt um Sonderposten mit Rücklageanteil

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

wilhelm.tel GmbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 19.06.06)

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind der städtische sowie der regionale Teilnehmernetzbetrieb in Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Verbindungsnetzbetrieb zum Zwecke der Sprach- und Datenübertragung, der Fernseh- und Rundfunkübertragung, der Betrieb eines Mobilfunknetzes sowie das Angebot von Diensten und Informationstechnikservices.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 19.06.06)

- (1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.000.000,00 € (in Worten: vier Millionen €).
- (2) Auf das Stammkapital übernehmen

die Stadt / Stadtwerke Norderstedt
eine Stammeinlage in Höhe von 4.000.000,00 €.

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Jens Seedorff
Theo Weirich

Prokuristen: Axel Gengelbach

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzender	Paustenbach	Johannes
	Becker	Hans-Georg
	Claßen	Tobias
	Grote	Hans-Joachim
	Grotzeck	Klaus
	Krebber	Helmuth
	Leiteritz	Gert
	Nicolai	Günther
	Peihs	Heideltraud
	Ramcke	Michael
	Steinhau-Kühl	Nicolai

2. Der Geschäftsverlauf

Die wilhelm.tel GmbH setzt vor dem Hintergrund der stabilisierten Branchenlage in der Telekommunikation ihre Strategie des regionalen Netzausbaus auf Glasfaserbasis und der Kooperationen mit weiteren lokalen Netzbetreibern der Telekommunikation, hier vor allem mit Stadt- und Gemeindewerken in der Norderstedter Region, fort. Die Kooperationsprojekte mit den Stadtwerken Quickborn (tel.quick), Pinneberg (pinnau.com) und Halstenbek (GWH.tel) zum Ausbau und Betrieb von Stadtnetzen sind 2011 in die Projektrealisierung gegangen.

Nachdem die technischen Spezifikationen zur Bereitstellung der Hamburger Infrastruktur an einen Mitbewerber für den Transport von dessen Telekommunikationsdiensten 2010 vereinbart worden sind erfolgt seit 2011 die sukzessive Übernahme der Kundenbestände auf das wilhelm.tel-Netz. Darüber hinaus wurde ein weiterer Rahmenvertrag zur Infrastrukturbereitstellung mit einem Vermarktungspartner geschlossen. Damit baut wilhelm.tel seine Position als Infrastrukturdienstleister weiter aus.

Die wilhelm.tel GmbH konnte das Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatzwachstum von rd. 3,6 Mio. € im Bereich Sprach- und Internetdienste sowie von 0,4 Mio. € im Bereich Kabel-TV abschließen. Aktuell werden in Norderstedt 23.750 Haushalte mit Telefon und Internet sowie 30.350 Haushalte mit Kabel-TV versorgt. In Hamburg und in der schleswig-holsteinischen Region kommen 146.000 TV-Anschlüsse und 27.510 direkt von wilhelm.tel versorgte Telefon- und Internet-Kunden hinzu. Darüber hinaus versorgt wilhelm.tel über seine Kooperationspartner weitere 95.000 Haushalte mit TV sowie 25.600 Privatkunden mit Telefonie und Internet.

3. Die wirtschaftliche Lage

3.1 Aufwands- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Gewinn von 4,0 Mio. € erzielt und liegt damit ca. 600 T€ oder 18,2 % über dem Wirtschaftsplan. Die Verbesserung stammt etwa je zur Hälfte aus dem operativen Ergebnis und dem Finanzergebnis.

Grundlage des Gewinns war der erneute Anstieg des Rohertrags. Dieser erhöhte sich durch den weiteren Anstieg der Kunden- und Absatzzahlen und damit verbundener Umsatzsteigerungen um 3,5 Mio. € auf nunmehr 25,5 Mio. €. Dem verbesserten Rohertrag standen höhere Personal- und Betriebsaufwendungen sowie ein deutlicher Anstieg der Abschreibungen als Folge der Erschließungsmaßnahmen für die regionale Ausweitung gegenüber. Im neutralen Ergebnis sind Abschreibungen auf die früher abgelöste Bestandsanlage wegen schnellerer Projektrealisierung bei der Einführung eines neuen Softswitches enthalten.

Wesentliche Steuerungsgrößen sind Kunden- und Erlösentwicklung sowie Einkaufspreise für Telefonverbindungen (national und international) und Internetleistungen und Endkundenpreise.

3.2 Finanzlage

Die Cash-Earnings (Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. € auf 14,8 Mio. €.

Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Mittel betragen 16,5 Mio. €. Im Finanzierungsbereich ist Liquidität aus Kapitalzuführung (2,0 Mio. €) zugeflossen.

Der Liquiditätsgrad II lag 2011 bei 49,4 %. Das ist rund die Hälfte des Optimalwerts. Durch den Verbund der Gesellschaft mit den Stadtwerken ist der Wert jedoch nicht als kritisch einzustufen. Insbesondere die positiven Cash-Earnings relativieren den Wert.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2011 gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 3,1 Mio. € (3,1%) auf 99,3 Mio. € verringert. Die Verringerung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel (4,5 Mio. €). Gleichzeitig stieg das Anlagevermögen um 1,0 Mio. € da die zeitlich aus der Vorjahresplanung verlagerten Investitionen im Geschäftsjahr 2011 realisiert wurden.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage um 2,0 Mio. €. Damit stieg die Eigenkapitalquote bei gleichzeitiger Verringerung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 28,5% auf 31,5%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Mio. € auf 54,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich korrespondierend zur wachsenden Geschäftsentwicklung und weiteren Investitionstätigkeit um 1,2 Mio. €.

Das Sachanlagevermögen ist in Höhe von 93,0 % langfristig durch Eigenkapital und Kredite finanziert.

4. Die künftige Entwicklung

Die Entwicklung der wilhelm.tel GmbH zu einem im regionalen Bereich tätigen Dienstleistungsunternehmen wird sich durch die vermehrte Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften einerseits und benachbarten Gemeinden andererseits fortsetzen. In Hamburg selbst wird erwartet, dass über 20 % der Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen werden können. Der Ausbau der Infrastruktur soll mit einer noch stärkeren Ausrichtung auf die Glasfasertechnologie erfolgen, so dass zukünftig jede Wohnung über einen Glasfaseranschluss versorgt wird und somit den Kunden auch Bandbreiten von mehr als 1 Gbit/s zur Verfügung gestellt werden können. Die bestehende Infrastruktur auf Basis der Ethernet-Technologie, über die jedem von wilhelm.tel versorgten Haushalt bereits eine Bandbreite von 100 MBit/s zur Verfügung gestellt wird, soll für die Nutzung von Gigabit/s erweitert werden.

Der strategische Ansatz für die beschriebene Unternehmensentwicklung von wilhelm.tel ist, die eigene Kernkompetenz bei Betrieb, Steuerung und Produktentwicklung weiter auszubauen und bei der Expansion mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten.

Das regionale Wachstum eröffnet in einem preislich umkämpften Markt die Chance, die Kundenbasis wesentlich zu erweitern. Die dabei verfolgte Konzentration auf Segmente und Produkte (Triple-Play aus Telefonie, Kabel-TV und Internet ergänzt um eine vom Markt geforderte Mobilfunkkomponente) mit einer tendenziell hohen Bindung an das Unternehmen verbessert die wirtschaftliche Basis.

Andererseits besteht ein Risiko, dass Verzögerungen in der Resonanz auf vertriebliche Maßnahmen im Bereich Telefon- und Internetdienste Auswirkungen auf die kurzfristige Refinanzierung des investierten Kapitals haben können. Die geplante Ergebnisentwicklung könnte sich dadurch strecken.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird vor diesem Hintergrund nach wie vor mit einem Jahresgewinn von 3,4 Mio. € gerechnet.

Erfolgsrechnung

Stand: JA 2011

	Plan 2011		Ist 2011		Abweichung	
	3 T€	4 %	5 T€	6 %	7=5-3 T€	8=7/3 %
Umsatzerlöse:	37.200	98,6	35.346	96,8	-1.854	-5,0
<i>davon aus der Geschäftsbesorgung f. d. Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0	
Bestandsveränderung	0	0,0	0	0,0	0	
<i>Zuwendungen der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0	
aktivierte Eigenleistungen		0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	540	1,4	1.159	3,2	619	114,6
<i>davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt</i>	0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	37.740	100,0	36.505	100,0	-1.235	-3,3
Materialaufwand	11.980	31,7	9.845	27,0	-2.135	-17,8
Personalaufwand	3.000	7,9	2.930	8,0	-70	-2,3
Abschreibungen	10.240	27,1	10.794	29,6	554	5,4
Betriebsaufwendungen	2.500	6,6	5.975	16,4	3.475	139,0
Verwaltungsaufwendungen	1.350	3,6	0	0,0	-1.350	-100,0
Vertriebsaufwendungen	1.970	5,2	0	0,0	-1.970	-100,0
Gewinnunabhängige Steuern	10	0,0	4	0,0	-6	-60,0
Betriebliche Aufwendungen	31.050	82,3	29.547	80,9	-1.503	-4,8
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	6.690	17,7	6.958	19,1	268	4,0
Zinsertrag		0,0	22	0,1	22	
Zinsaufwand	3.290	8,7	2.961	8,1	-329	-10,0
Finanzergebnis	-3.290	-8,7	-2.939	-8,1	351	-10,7
<i>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</i>		0,0	0	0,0	0	
Unternehmensergebnis	3.400	9,0	4.019	11,0	619	18,2
Beteiligungsergebnis		0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis		0,0		0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich	3.400	9,0	4.019	11,0	619	18,2
Ertragsteuern		0,0	0		0	
Gewinnabführung	3.400	9,0	4.019	11,0	619	18,2
Verlustausgleich		0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	0	0,0	0	0,0	0	
EBITDA	16.930	44,9	17.752	48,6	822	4,9

Bilanz

Stand: JA 2011

Aktiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	651.931	529.304	606.426	524.388	551.711
2. Sachanlagen	44.343.222	66.902.371	88.662.926	90.878.404	91.823.024
3. Finanzanlagen	18.759	12.681	8.212	4.706	26.810
Summe	45.013.912	67.444.356	89.277.565	91.407.498	92.401.545
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen	0	0	0		
2. Forderungen, davon	2.932.338	3.816.624	4.204.236	5.163.256	5.736.096
<i>gegenüber Gesellschafter</i>	412.626	1.027.622	453.372	270.153	131.043
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>					
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
3. sonstige Vermögensgegenstände	275.766	156.167	241.603	163.704	73.804
4. Flüssige Mittel	464.703	819.523	865.203	5.579.053	1.043.458
Summe	3.672.807	4.792.315	5.311.043	10.906.013	6.853.357
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.879	231.035	178.874	114.610	45.021
Bilanzsumme:	48.732.598	72.467.707	94.767.482	102.428.121	99.299.924

Passiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
2. Rücklagen	11.836.503	14.836.503	21.236.503	25.236.503	27.236.503
3. Gewinn					
4. Verlustvortrag					
5. Jahresfehlbetrag					
Summe	15.836.503	18.836.503	25.236.503	29.236.503	31.236.503
b. Sonderposten mit Rücklagenanteil					
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen					
2. sonstige Rückstellungen	174.111	292.871	122.968	279.497	501.270
Summe	174.111	292.871	122.968	279.497	501.270
d. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.304.708	42.459.804	59.849.780	68.596.594	61.591.600
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leist.	2.802.320	3.749.419	2.630.578	2.531.720	3.704.284
3. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.005.470	3.503.610	0		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.105.275	3.169.626	6.398.596	1.188.955	1.751.186
5. Sonstige Verbindlichkeiten	504.211	455.874	529.058	594.853	515.082
Summe	32.721.984	53.338.333	69.408.011	72.912.122	67.562.151
davon kurzfr.	12.765.512	15.361.509	15.596.181	11.894.285	13.214.140
davon langfr.	19.956.472	37.976.824	53.811.830	61.017.837	54.348.011
Summe	32.721.984	53.338.333	69.408.011	72.912.122	67.562.151
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	0	0	0		
Bilanzsumme:	48.732.598	72.467.707	94.767.482	102.428.122	99.299.924

Kennzahlen

Bilanz

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote <small>Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme</small>	32,50%	25,99%	26,63%	28,54%	31,46%
Verschuldungskoeffizient <small>Fremdkapital / Eigenkapital</small>	2,08	2,85	2,76	2,50	2,18
Liquiditätsgrad II <small>(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 / kurzfr. Fremdkapital</small>	26,25%	29,62%	32,25%	88,24%	49,43%
Anlagenintensität <small>Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme</small>	92,37%	93,07%	94,21%	89,24%	93,05%
Anlagendeckungsgrad II <small>(Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen</small>	79,52%	84,24%	88,54%	98,74%	92,62%

Ertragslage

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalverzinsung <small>Jahresergebnis vor Steuern x 100 / Eigenkapital</small>	21,98%	13,47%	7,65%	8,70%	12,87%
Gesamtkapitalverzinsung <small>(Jahresergebnis v. Steuern + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme</small>	9,22%	6,02%	4,60%	5,45%	7,03%

Personal und Ergebnis

	2007	2008	2009	2010	2011
betr. Ertrag / 100 € PK	1.204,82	1.041,67	1.063,83	1.176,47	1.250,00
Betriebsergebnis / 100 € PK	273,57	207,19	175,77	202,78	237,51
Umsatz / Kopf [T€]	578,85	621,56	474,05	578,11	1.240,22
PK / Kapazität [T€]	50,22	62,40	47,16	51,79	102,79
EBITDA / Kopf [T€]	265,45	282,01	216,04	271,75	622,87

Stellenplanentwicklung

	2007	2008	2009	2010	2011
Beschäftigte insgesamt*	33	33	53	54	57
Kapazität**	32,4	32,5	52,57	53,1	57
Auszubildende	1	1	0	0	0

* ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte

** Vollzeitstellen

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

1. Allgemeine Informationen

1.1 Gegenstand der Gesellschaft (aus Gesellschaftsvertrag vom 05.02.07)

1. Gegenstand des Unternehmens ist die berufliche Qualifizierung, die berufliche Bildung und Weiterbildung, das Arbeitstraining wie die Berufsausbildung.
2. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Trägerschaft des Jugendaufbauwerks Norderstedt im Sinne des Jugendaufbauwerksgesetzes des Landes Schleswig-Holstein erfüllt. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit der Volkshochschule der Stadt Norderstedt Projekte im Sinne städtischer Entwicklungsziele entwickelt und durchgeführt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

1.2 Stammkapital (aus Gesellschaftsvertrag vom 05.02.07)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 25.000,00.

1.3 Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Klaus Bostelmann
Holger Legatzki

1.4 Aufsichtsratsmitglieder:

	Name	Vorname
Vorsitzender	Reinders	Anette
	Berbig	Miro
	von Appen	Bodo
	Borchers	Thorsten
	Ebert	Annemarie
	Krogmann	Marlis
	Maletzke	Franz
	Stockmann	Fritz-Jürgen
	Vorpahl	Doris
	Voß	Friedhelm
	Wangelin	Kornelia

2. Geschäftsverlauf

2.1 Entwicklung der Branche

Die Weiterbildungsbranche ist in den beiden für die NoBiG bislang relevanten Segmenten

- dem Übergang Schule-Betrieb und
- der Integration in den Arbeitsmarkt

geprägt durch wenige institutionelle Auftraggeber:

- Bundesagentur für Arbeit (SGB III),
- Jobcenter (SGBII),
- Bund / Land, zumeist in Kofinanzierung durch den ESF (Europäischer Sozialfonds).

Aus Änderungen der Zielsetzungen bzw. der Vergabemechanismen können sich daher nicht beeinflussbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ergeben.

2.1.1 Übergang Schule-Arbeitswelt

Die Aktivitäten des Landes und des Bundes, aber auch der Arbeitsagentur, zur Verbesserung und Stärkung der Berufswahlkompetenz und der Arbeits- und Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (insbesondere) der Schulen die zum Hauptschulabschluss führen, sind zu einem regelmäßigen Angebot geworden. Das Netzwerk „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ ist im Kreisgebiet aktiv. Es bleibt das wesentliche Entwicklungsziel, dieses Netzwerk in Norderstedt zu stärken und auszubauen.

Die NoBiG ist an diesen Aktivitäten maßgeblich beteiligt. Sie ist regionaler Umsetzer des Handlungskonzepts „Schule & Arbeitswelt“, der Maßnahmen Berufseinstiegsbegleitung und „Schulverweigerung – die 2. Chance“. Seit 2011 konnte das Angebot mit dem Berufsorientierungsprogramm des Bundesbildungsministeriums ausgebaut und bis zum Jahr 2014 gesichert werden. Die NoBiG ist an allen Norderstedter Schulen, die zum Hauptschulabschluss führen, tätig.

Die Angebote der Arbeitsagentur für bereits schulentlassene Jugendliche, die aufgrund unterschiedlicher Hemmnisse keine Ausbildung oder Arbeit aufnehmen können, werden in Norderstedt durch die NoBiG mbH und die DEKRA-Akademie durchgeführt.

Die im Jahre 2011 gewonnenen Maßnahmen laufen noch bis zum Herbst 2013.

Der Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk der NoBiG bietet eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) für bis 91 junge Menschen an. Seit September 2011 führt die NoBiG in Kooperation mit der DEKRA-Akademie zusätzlich eine entsprechende Maßnahme für 28 junge Menschen mit einer Lernbehinderung durch.

Wie es sich schon im letzten Quartal 2010 abzeichnete, war die Arbeitsagentur nicht in der Lage, die von ihr vorsorglich gebuchten 91 Plätze in der Berufsvorbereitung vollständig zu belegen. So werden nur die vertraglich vereinbarten 60% belegt und finanziert. Die Personalausstattung wurde darauf eingestellt.

Außerdem führt die NoBiG außerbetriebliche Berufsausbildungen (BaE) für gut zwei Dutzend junge Menschen in verschiedenen Formen und Ausbildungsberufen durch. Die Berufsausbildung findet in enger Kooperation mit Ausbildungsbetrieben statt. Dieses Maßnahmenangebot konnte im September 2011 durch neue Maßnahmen im Bereich SGB II und SGB III stabilisiert werden.

2.1.2 Integrationsprojekte

Im Oktober 2011 konnte eine Maßnahme für 15 junge Menschen aus dem Rechtskreis des SGB II gewonnen werden. Ziel dieser Maßnahme (aqua-aktiv) ist die Integration in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Diese Maßnahme läuft bis zum Oktober 2012. Die Platzzahl wurde zwischenzeitlich an den Bedarf angepasst (13 statt 15)

Im Januar 2012 konnte das Projekt „Recall“ beginnen. „Recall“ ist ein kreisweites Integrationsprojekt, das die NoBiG koordiniert und in Kooperation mit der VHS in Kaltenkirchen, der JobA GmbH und der WAK in Bad Segeberg durchführt. „Recall“ wird vom Land und dem Jobcenter finanziert. An jedem der drei Standorte im Kreisgebiet werden bis zu 10 junge Menschen intensiv betreut.

2.2 Umsatz- und Absatzentwicklung

Das negative Ergebnis resultiert aus verschiedenen Ursachen:

- **Schulprojekte** (Handlungskonzept Schule&Arbeitswelt, Schulverweigerung, Berufseinstiegsbegleitung, Berufsorientierungsprogramm)
Die geplanten Erlöse im Handlungskonzept Schule&Arbeitswelt wurden um rund 40 T€ verfehlt. Wesentliche Gründe hierfür waren, dass geplante
 - Platzzahlerhöhungen nicht realisiert werden konnten (2. Chance) und
 - Aufwandpositionen vom Zuwendungsgeber (Handlungskonzept) nicht anerkannt wurden.

- **Produktion und Projekte** (Schulversorgung, Charity-Network, Metallinnung,)
Schulversorgung

In diesem Bereich ergab sich bei steigendem Ausbildungs- und Unterweisungsbedarf das Problem, dass die räumlichen Kapazitäten für externe Produktionen geringer wurden. Das führte zu einem Umsatzrückgang von rund 18 T€.

Die dargestellten Mindererträge ließen sich teilweise durch Minderaufwendungen kompensieren, so dass sich per Saldo ein Verlust in Höhe von 36 T€ ergibt.

Bei der Bewertung dieses Fehlbetrages ist zu beachten, dass es sich maßgeblich aus der Abschreibung für den eigenfinanzierten Anteil am 2007-2010 errichteten Neubau ergibt: durch ertragswirksame Auflösung von Sonderposten (Landeszuschuss) werden lediglich 68,7 T€ von 110 T€ Abschreibung kompensiert, 41,3 T€ sind also von der NoBiG zu tragen und belasten entsprechend das Unternehmensergebnis.

Der hohe Abschreibungsanteil wird auch im positiven Kapitalfluss (Cash flow) deutlich.

Übersicht der Maßnahmen und Projekte

		Teilnehmende (tatsächliche Belegung)		Finanzierte Plätze
		31.03.	30.06.	II. Quartal
Bereich: Integration durch Qualifizierung und Beschäftigung				
1. Recall	Integrationsprojekt SGBII / Land	10	10	10
2. aquaaktiv	Aktivierungsmaßnahme SGB II	15	13	13
3. BUFDI	Bundesfreiwilligendienst im Rahmen Charity- Network	6	6	6
Bereich: Übergang Schule-Arbeitswelt				
4. BvB	Berufsvorbereitung	55	55	55
5. BvB-Reha	Berufsvorbereitung für Rehabilitanden	28	28	28
6. BaE	Berufsausbildung kooperativ / integrativ (inkl. 3 TN mit Rehasstatus)	33	33	33
7. HK	Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt (Coaching, Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung)	90	90	90
8. BerEb	Berufseinstiegsbegleitung (Coaching, Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung)	29	29	29
9. BOP	Berufsorientierung in außerbetrieblichen Einrichtungen	30	35	35
10. WU	Werkstattunterricht	30	-	-
11. 2. Chance	Schulverweigerung „Die 2. Chance“	15	15	15
12. GKM	Grundkurse für Auszubildende der Metallinnung Mittelholstein	30	30	30

3. Die wirtschaftliche Lage

3.1 Aufwands- und Ertragslage

Gemessen am Unternehmensziel, eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung ohne städtische Zuschüsse zu organisieren, ist das Ergebnis mit einem ausgewiesenen Verlust in Höhe von 36 T€ nicht ausreichend. Die Eigenkapitalverzinsung liegt aufgrund des negativen Ergebnisses bei -1,7 %.

Die Hauptaufwandsposition – der Personalaufwand (70 % des Umsatzes) – konnte nicht analog dem Umsatzrückgang reduziert werden. Lediglich die Betriebsaufwendungen sind signifikant gesunken.

Das negative Ergebnis resultiert aus verschiedenen Ursachen:

- **Schulprojekte** (Handlungskonzept Schule&Arbeitswelt, Schulverweigerung, Berufseinstiegsbegleitung, Berufsorientierungsprogramm)

Die geplanten Erlöse im Handlungskonzept Schule&Arbeitswelt wurden um rund 40 T€ verfehlt. Wesentliche Gründe hierfür waren, dass geplante

- Platzzahlerhöhungen nicht realisiert werden konnten (2. Chance) und
- Aufwandpositionen vom Zuwendungsgeber (Handlungskonzept) nicht anerkannt wurden.

- **Produktion und Projekte** (Schulversorgung, Charity-Network, Metallinnung,)
Schulversorgung

In diesem Bereich ergab sich bei steigendem Ausbildungs- und Unterweisungsbedarf das Problem, dass die räumlichen Kapazitäten für externe Produktionen geringer wurden. Das führte zu einem Umsatzrückgang von rund 18 T€.

Bei der Bewertung des negativen Jahresergebnisses ist zu beachten, dass es sich maßgeblich aus der Abschreibung für den eigenfinanzierten Anteil am 2007-2010 errichteten Neubau ergibt: durch ertragswirksame Auflösung von Sonderposten (Landeszuschuss) werden lediglich 68,7 T€ von 110 T€ Abschreibung kompensiert, 41,3 T€ sind also von der NoBiG zu tragen und belasten entsprechend das Unternehmensergebnis.

Der hohe Abschreibungsanteil wird auch im positiven Kapitalfluss (Cash flow) deutlich, da nicht auszahlungswirksam ist.

3.2 Finanzlage

In der Kapitalflussrechnung 2011 ergibt sich ein positiver Cash-Flow aus der operativen Sphäre, der nur zum kleinen Teil durch Neuinvestitionen aufgebraucht wird. Insgesamt werden dem Finanzmittelfonds 24 T€ zugeführt.

Die Liquidität ist ausreichend bemessen, was sich auch am Liquiditätsgrad II zeigt. Er liegt bei 126,6 % und damit über dem theoretischen Optimum von 100 %. Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch kurzfristige Mittel mehr als gedeckt.

Dadurch, dass bereits 3 Jahre in Folge ein negatives Ergebnis erwirtschaftet wurde, steigt der Verschuldungskoeffizient bei relativ konstantem Fremdkapital an. Er liegt 2011 bei 5,3 (Vorjahr 3,9). Der Koeffizient lässt die Sonderposten unberücksichtigt. Würde das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital einbezogen, läge der Verschuldungskoeffizient deutlich niedriger.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 2,88 Mio. € auf 2,82 Mio. € vermindert. Der Rückgang ist vor allem abschreibungsbedingt.

Die Eigenkapitalquote sank – im Wesentlichen aufgrund des vorgetragenen Jahresfehlbetrages aus 2010 sowie des negativen Ergebnisses 2011 – von 5,6 % im Vorjahr auf 4,4 %. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote hat sich von 78,5 % auf 76,3 % verringert. Damit ist die Gesellschaft nach wie vor gut kapitalisiert.

Die NoBiG ist ein anlagenintensives Unternehmen (Anlagenintensität 84 %). Das bedeutet, die Gesellschaft hat relativ hohe Fixkosten und ist damit weniger flexibel bei Marktschwankungen. Das Anlagevermögen ist jedoch durch langfristiges Kapital ausreichend finanziert. Der Anlagendeckungsgrad II liegt bei 107 %.

4. Die künftige Entwicklung

Fast alle Maßnahmen und Projekte haben eine Laufzeit bis zum Ende des ersten Halbjahres 2013. Am Ende des Jahres 2011 wurden einige Veränderungen im Umfeld der NoBiG deutlicher:

- Im Bereich SGB II (Jobcenter) wird es in 2012 vor allem Maßnahmen zur Integration und Qualifizierung besonders schwervermittelbarer junger Menschen (U25) geben. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass das Arbeitsfeld SGB II / Ü25 im Jahr 2012 keine Entwicklung haben wird
- Im Bereich SGB III (Arbeitsagentur) ist auch in Norderstedt der Rückgang der Teilnehmerzahlen bei jungen Menschen (U25) zu vermerken. Die NobiG verlagert ihre Angebote weiter in den Bereich der Arbeit mit Rehabilitanden. Chancen werden in der Zuständigkeitsveränderung bei der Arbeitsagentur (der Restkreis Segeberg kommt zur Agentur Elmshorn) gesehen. Es ist zu vermuten, dass es, wie schon im Bereich der Reha-BvB, zu einer Vergrößerung des Einzugsbereichs für die NoBiG-Angebote kommen wird.
- Die überwiegend ESF kofinanzierten Maßnahmen und Projekte von Bund und Land gingen in 2011 in die 3. und letzte Phase der bis 2013 dauernden Förderperiode. Hier sind im Jahr 2012 keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten.

Alle laufenden Maßnahmen und Projekte des Maßnahmenjahres sind ausgelastet.

Zusätzlich zu den angebotenen präventiven Schulprojekten des Handlungskonzepts wurden so genannte Werkstattunterrichtstage für jüngere Schülerinnen und Schüler in das Angebot aufgenommen.

Die erweiterte Fortführung des Berufsorientierungsprogramms in 2012 und 2013 konnte erreicht werden. Im bundesweiten Vergabewettbewerb um die Beauftragung Fortführung des Berufsorientierungsprogramms (BOP) des Bundesinstituts für Berufliche Bildung (BIBB) war die NoBiG erfolgreich. Sie kann dieses Angebot in erweitertem Umfang bis 2014 durchführen.

Die im Frühjahr 2012 erwartete Ausschreibung einer kleinen Maßnahme zur behindertenspezifischen Berufsausbildung hat nicht stattgefunden. Stattdessen wird die NoBiG beauftragt, ab dem neuen Ausbildungsjahr weitere junge Menschen im Rahmen ihres „persönlichen Budgets“ auszubilden.

Die NoBiG konnte in Kooperation mit der VHS in Kaltenkirchen, der JobA GmbH und der WAK in Bad Segeberg mit dem Projekt „Recall“ ein kreisweites Integrationsprojekt gewinnen, das vom Land und dem Jobcenter finanziert wird. Dieses Projekt wird von der NoBiG koordiniert und hat im Januar 2012 begonnen.

Erfolgsrechnung

Stand: 1. Hj. 2012

	Plan 2011		Ist 2011		Abweichung		Plan 2012		Ist 2012		Abweichung	
	3	4	5	6	7 = 5 - 3	8 = 7 / 3	3	4	5	6	7 = 5 - 3	8 = 7 / 3
			€	%	€	%			€	%	€	%
Umsatzerlöse:	1.510	95,6	1.438	95,3	-72	-4,7	1.487	95,5	813	97,7	-674	-45,3
Bestandsveränderung	0	0,0	2	0,1	2		0	0,0	0	0,0	0	
Zuwendungen der Stadt Norderstedt aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge davon sonstige Erträge von der Stadt Norderstedt	70	4,4	69	4,6	-1	-1,8	70	4,5	19	2,3	-51	-72,5
	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
betriebliche Erträge	1.580	100,0	1.509	100,0	-71	-4,5	1.557	100,0	832	100,0	-724	-46,5
Materialaufwand	94	5,9	94	6,3	0	0,4	90	5,8	63	7,5	-27	-30,3
Personalaufwand	1.064	67,3	1.066	70,6	2	0,2	1.074	69,0	558	67,0	-516	-48,0
Abschreibungen	116	7,3	110	7,3	-6	-5,2	110	7,1	54	6,5	-56	-50,6
Betriebsaufwendungen	158	10,0	134	8,9	-24	-15,1	140	9,0	63	7,6	-77	-54,8
Verwaltungsaufwendungen	107	6,8	104	6,9	-4	-3,5	106	6,8	56	6,8	-50	-46,9
Vertriebsaufwendungen	17	1,1	15	1,0	-2	-10,8	16	1,0	12	1,5	-3	-21,5
Gewinnunabhängige Steuern	0	0,0	3	0,2	3		0	0,0	2	0,3	2	
Betriebliche Aufwendungen	1.556	98,5	1.526	101,1	-30	-1,9	1.536	98,7	809	97,3	-727	-47,3
davon an die Stadt Norderstedt gezahlte Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Ergebnis der laufenden Betriebstätigkeit	24	1,5	-17	-1,1	-41	-169,6	21	1,3	23	2,7	2	11,0
Zinsertrag	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Zinsaufwand	18	1,1	18	1,2	0	-0,1	18	1,1	9	1,0	-9	-52,0
Finanzergebnis	-18	-1,1	-18	-1,2	0	-1,5	-18	-1,1	-8	-1,0	9	-52,4
Unternehmensergebnis	6	0,4	-34	-2,3	-40	-660,0	3	0,2	14	1,7	12	413,6
Beteiligungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Neutrales Ergebnis	0	0,0	-1	-0,1	-1		0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis vor Gewinn- abführung/Verlustausgleich	6	0,4	-36	-2,4	-42	-684,4	3	0,2	14	1,7	12	413,6
Ertragsteuern	0	0,0	2	0,1	2		0	0,0	1	0,1	1	
Gewinnabführung	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Verlustausgleich	0	0,0	0	0,0	0		0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in Rücklage	6	0,4	-37	-2,5	-44	-713,6	3	0,2	13	1,6	11	381,4
EBITDA	140	8,9	93	6,2	-47	-33,3	131	8,4	77	9,3	-53	-40,9

Bilanz

Stand: JA 2011

Aktiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
A. Anlagevermögen					
1. immaterielle Vermögensgegenstände	3.433	3.433	4.518	2.964	919
2. Sachanlagen	570.026	1.294.172	2.562.908	2.488.647	2.382.152
3. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Summe	573.459	1.297.605	2.567.426	2.491.611	2.383.071
B. Umlaufvermögen					
1. Vorräte/unfertige Leistungen	6.900	33.531	127.350	73.954	87.301
2. Forderungen davon	96.830	208.212	204.889	221.944	238.434
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>				2.000	
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>			500		
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.607	1.309	12.394	2.386	3.488
4. Flüssige Mittel	177.201	466.647	110.694	85.708	109.651
Summe	285.538	709.700	455.326	383.992	438.874
C. Rechnungsabgrenzungsposten	858	1.367	1.376	2.060	949
Bilanzsumme:	859.855	2.008.672	3.024.128	2.877.663	2.822.894

Passiva:

	2007	2008	2009	2010	2011
a. Eigenkapital					
1. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
2. Rücklagen	166.367	202.052	202.052	202.052	202.052
3. Gewinn	0	0			
4. Verlustvortrag	0	0			
5. Gewinnvortrag	0	1.557	6.333	1.122	-66.167
6. Jahresergebnis	1.557	4.776	-5.211	-67.290	-35.686
Summe	192.923	233.385	228.175	160.884	125.199
b. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	517.234	1.399.966	2.169.076	2.097.561	2.028.836
c. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	682	1.661	1.895	518	524
2. sonstige Rückstellungen	63.950	39.800	17.000	19.300	24.260
Summe	64.632	41.461	18.895	19.818	24.784
d. Verbindlichkeiten davon					
<i>gegenüber Gesellschafter</i>					
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>				157.000	
<i>gegenüber Untern. die mit Gesellschafter</i>					
<i>verbunden sind</i>					
1. kurzfr.	85.066	332.760	207.982	199.399	250.075
2. langfr.			400.000	400.000	384.000
Summe	85.066	332.760	607.982	599.399	634.075
e. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	0	1.100			10.000
Bilanzsumme:	859.855	2.008.672	3.024.128	2.877.662	2.822.894

Kennzahlen

Bilanz

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote <small>Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme</small>	22,44%	11,62%	7,55%	5,59%	4,44%
bereinigte Eigenkapitalquote <small>wirtsch. Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme</small>	82,59%	81,31%	79,27%	78,48%	76,31%
Verschuldungskoeffizient <small>Fremdkapital / Eigenkapital</small>	0,78	1,60	2,75	3,85	5,26
ber. Verschuldungskoeffizient <small>Fremdkapital / wirtsch. Eigenkapital</small>	0,21	0,23	0,26	0,27	0,31
Liquiditätsgrad II <small>(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 / kurzfr. Fremdkapital</small>	183,06%	180,34%	139,10%	140,34%	126,64%
Anlagenintensität <small>Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme</small>	66,69%	64,60%	84,90%	86,58%	84,42%
Anlagendeckungsgrad II <small>(Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen</small>	33,64%	17,99%	24,47%	22,51%	21,37%
ber. Anlagendeckungsgrad II <small>(wirtsch. Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen</small>	123,84%	125,87%	108,95%	106,70%	106,50%

Ertragslage

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalverzinsung <small>Jahresergebnis vor Steuern x 100 / Eigenkapital</small>	1,24%	2,33%	-2,68%	-41,80%	-28,47%
ber. Eigenkapitalverzinsung <small>Jahresergebnis vor Steuern x 100 / wirtsch. Eigenkapital</small>	0,34%	0,33%	-0,26%	-2,98%	-1,66%
Gesamtkapitalverzinsung <small>(Jahresergebnis v. Steuern + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme</small>	0,28%	0,27%	0,27%	-1,72%	-0,63%

Personal und Ergebnis

	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Ist 2012
betr. Ertrag / 100 € PK	227,27	170,36	154,08	140,85	141,64	144,93	149,25
Betriebsergebnis / 100 € PK	0,75	-0,15	0,62	-5,04	-1,56	1,92	4,10
Umsatz / Kopf [T€]	48,08	50,00	41,30	39,18	42,31	39,12	47,82
PK / Kapazität [T€]	23,17	37,16	36,85	35,00	40,69	40,40	41,98
EBITDA / Kopf [T€]	2,95	1,13	3,19	1,90	2,75	3,44	4,54

Stellenplanentwicklung

	2007	2008	2009	2010	2011	Plan 2012	Ist 2012
Beschäftigte insgesamt*	9	28	32	35	34	38	34
Kapazität**	8,4	22,5	25,83	28,26	26,19	26,58	26,58
Auszubildende	16	6	7	17	24	28	22

* ohne Auszubildende

** Vollzeitstellen

wirtschaftliches EK: EK ergänzt um Sonderposten mit RL-Anteil

PK = Personalkosten

EBITDA = Gewinn vor Zinsen (inkl. Beteiligungsergebnis), Unternehmenssteuern und Abschreibung